# G A L A X I S I M P E R I U M

# A L D E B A R A N

von

Norbert Jürgen Ratthofer

B a n d 1

GALAXISIMPERIUM ALDEBARAN, Band 1, von
Norbert Jürgen Ratthofer, erschienen im Damböck-Verlag,
Ardagger, Niederösterreich.

Die hier vorliegende Publikation basiert teilweise auf für den Autor nicht nachprüfbaren Quellen, welche er ohne gesonderte Anmerkungen sinngemäß bis wörtlich zitiert.
Um ja keine Mißverständnisse aufkommen zu lassen, möchte der Autor hier betonen, daß er sich als Demokrat und Gegner jeder Art von Tyrannei, Diktatur und sonstiger antidemokratischen politischen Richtungen betrachtet, wie etwa in der Neuzeit des Kommunismus, Faschismus und Nationalsozialismus. Er distansiert sich daher von allen auch nur ansatzweise antidemokratischen, oder antisemitisch und rassistisch erscheinenden Textstellen der hier vorliegenden Publikation.
Der obige Hinweis hat Gültigkeit für alle bisher vom Autor erschienenen Veröffentlichungen und Mitwirkungen an Veröffentlichungen jedweder medialen Art.

Der Autor
(Norbert Jürgen Ratthofer)

P.S.:

Allen meinen Veröffentlichungen müßten seit Februar 1996 die vorseitige Demokratieerklärung vorangestellt und eingefügt sein, die rückwirkend und allumfassend für alle meine bisher erschienenen Arbeiten Gültigkeit besitzt. Seit im deutschsprachigen Mitteleuropa eine sich ständig verstärkende antidemokratische Gesetzeslage in Sachen Meinungsfreiheit herrscht, ist eine für einen überzeugten Demokraten wie mich selbstverständliche positive Geisteshaltung, wie sie die Demokratie ist, zu betonen wichtig geworden.
Ganz offensichtlich leben wir inzwischen in einer gar seltsamen, doch eigentlich eher äußerst erschreckenden Zeit, in der wirkliche neutrale Demokraten nun vor Antidemokraten linksfaschistischer und bolschewistischer Prägung ihre demokratische Gesinnung beteuern müssen ! -

LINKSFASCHISMUS = NEUER FASCHISMUS = "ANTIFASCHISMUS"

Ein Zitat von IGNAZIO SILONE, Schriftsteller und Mitbegründer der kommunistischen Partei Italiens :
"Der neue Faschismus wird nicht sagen: ich bin der neue Faschismus, er wird sagen: ich bin der Antifaschismus" ! -

Der Autor

# GALAXISIMPERIUM ALDEBARAN

## Inhaltsangabe :

# GALAXISIMPERIUM ALDEBARAN

## Band 1

INHALTSANGABE

Seite

## ANMERKUNG

Seit dem Erscheinen meiner letzten Arbeit "Demnächst, Endkampf um die Erde ?", erhielt ich bis heute derart viel höchst interessantes Informationsmaterial zumeist aus Übersee zu dem von mir behandelten Themenkreis, daß hier ein Buch bereits bei seinem Erscheinen schon veraltet und unvollständig wäre.
Ich hielt es daher für zweckmäßig, das mir derzeit zur Verfügung stehende Material zunächst für eine mehrbändige Schriftenreihe zu verwenden, für die ich den Titel "Galaxisimperium Aldebaran" gewählt habe, aus der dann aber später ein sehr umfangreiches Buch gestaltet werden könnte, oder zwei bis drei kleinere Bände.
Wie bereits die Inhaltsangabe auf der nächsten Seite erkennen läßt, bin ich inzwischen zu der Erkenntnis gelangt, daß die irdische Menschheit und alle außerirdischen sowohl menschengleichen, als auch nur menschenähnlichen Hominiden von einer einzigen Menschenrasse abstammen, die vor unbekannter Zeit auf einem ebenso unbekannten Himmelskörper unseres Universums entstand, von dem aus sie nicht nur nach und nach die Planeten im Normalkosmos und -raum zu besiedeln begann, sondern irgendwann auch Himmelskörper im "langsamzeitflüssigen Überkosmos", dem sogenannten "Hyperspace", von dem aus sie "gottähnlich" die verschiedenen "Normalkosmosmenschheiten" seit Äonen kontrollieren und bei deren früher oder später drohenden Degeneration wenn möglich regenerieren, oder aber fast bis ganz auslöschen, vernichten, wofür sie in der Regel künstlich gelenkte Asteroiden oder Kometen auf den jeweiligen Himmelskörper abstürzen lassen, was der irdischen Menschheit möglicherweise vor rund 12.000 Jahren widerfahren ist, als mit dem plötzlichen Ende der letzten Eiszeit auch das sagenhafte "Goldene Zeitalter" mit seinen Mythensuperzivilisationen Atlantis und Muror zu existieren aufhörte.
Die hier erwähnten und beschriebenen Aldebaraner, Sirianer, Plejadier, Regulaner, Capellaner, usw., sowie auch die irdische Gegenwartsmenschheit wären demnach nur Planetenkolonisten, deren Vorfahren irgendwann auf ihren heutigen "Heimatwelten" landeten und diese im Laufe der Zeit bevölkerten, wobei sie je nach den Umweltbedingungen ihres Himmelskörpers, zumeist wohl Planeten, mehr oder weniger mutierten.
Der gemeinsame Ursprung aller irdischen und außerirdischen Menschen und Hominiden wird auch durch Wahrscheinlichkeitsberechnungen belegt, nach denen sich in unserem Universum nur eine einzige menschliche Rasse, Menschheit, bilden kann, aber auf keinen Fall eine zweite oder gar mehrere !
Nach den gleichen Berechnungen sind jedoch in unserem Universum nichtmenschliche und nichthominide Rassen, Intelligenzen, durchaus möglich, die jedoch kaum an einem Kontakt, etwa mit der Erdenmenschheit, interessiert sein werden, was auch die irdischen Mythologien zu bestätigen scheinen.

Vorwort und Einführung zu "Galaxisimperium Aldebaran" :

Spätestens, nachdem der deutsche, jedoch viele Jahre in den USA lebende Forschungsingenieur Rolf Schaffranke, in der ersten Hälfte der Siebzigerjahre, unter dem Pseudonym "Rho Sigma", im westdeutschen Ventla-Verlag in Wiesbaden, sein Sachbuch "Forschung in Fesseln" veröffentlichen ließ, ist zumindest der Begriff "Elektrogravitation" einigen Menschen im deutschsprachigen Mitteleuropa nun nicht mehr unbekannt. Das Gleiche gilt auch für die beiden Elektrogravitations-Forscher, den Ingenieur Thomas Townsend Brown und den gebürtigen Deutschen Prof. Dr. Paul Alfred Biefeld, in den USA, die ab den Zwanzigerjahren mit der Planung und dem Bau von Elektrogravitations-Experimentalgeräten begannen, mit dem Ziel, Antigravitationsflugkörper für den Atmosphären- und Raumflug zu entwickeln, was in dem schon erwähnten Buch "Forschung in Fesseln" sehr ausführlich und detailiert abgehandelt wurde.
Jedoch bereits seit vielleicht etwa 1918, befaßte sich in Deutschland eine Art esoterisch-technologische Personengruppe, die von weiblichen Medien geleitet wurde, mit der Entwicklung von sogenannten "Jenseitsmaschinen", das waren Antigravitations-Triebwerke, die jedoch nicht nur einen steuerbaren Antischwerkraftflug ermöglichen sollten, sondern im Endeffekt auch einen "Dimensionskanalraumflug", womit ein "Überraum- oder Hyperspaceflug" gemeint war, wie wir ihn heute nur aus der SF-Literatur kennen.
Während nun die US-Elektrogravitations-Projekte der Zwanzigerjahre inzwischen einen gewissen Bekanntheitsgrad bei einem entsprechenden interessierten Personenkreis erzielten, blieb das deutsche Jenseitsmaschinen-Projekt bisher so gut wie unbekannt.
Ebenso so gut wie unbekannt ist bisher der sogenannte "Schwarzwald-Zwischenfall" von 1936, bei dem ein scheiben- bis glockenförmiges Raumschiff der "Plejadier", aldebaranischer Kolonisten im "offenen Sternhaufen" der Plejaden, dem "Siebengestirn", über dem deutschen Schwarzwald abstürzte, wogegen sein US-amerikanisches Gegenstück, der "Roswell-Zwischenfall" elf Jahre später, 1947, mit dem Absturz zumindest eines, jedoch vermutlich von zwei bis drei Raumschiffen ("UFOs") in Neumexiko, in der Nähe von Roswell, Magdalena und Socorro, eine inzwischen sehr große Bekanntheit erreichte.
Wahrscheinlich ging im Jahre 1936 entweder ein etwa 30 Meter durchmessender, glocken- bis diskusförmiger "Leichter Jagdkreuzer", oder ein vielleicht zirka 17 Meter großer "Einmanndiscusjäger" der Aldebaraner-Plejadier, über die hier u.a. noch ausführlicher berichtet wird, aus dem All kommend im Schwarzwald nieder und wurde in der Folge zur Vorlage der sogenannten "H-Typ-Raumflugkreisel" und des Typs "Vril-1-Diskusjäger" in Deutschland und seit 1938 dann Großdeutschland bis 1945, von denen dann ersterer nach 1945 "von Unbekannt" in "Haunebu-Raumflugkreisel" umbenannt wurde, - dies ist jedenfalls der letzte Stand von Nachforschungen, die auf diesem Gebiet angestellt wurden.
Am 1. Juni 1947, also 11 Jahre später, erfolgten dann die Abstürze sowohl eines etwa 12 bis 20 Meter durchmessenden, scheibenförmigen Raumjägers der "Sirianer", - welche Verbündete und eine sehr alte, autarke Kolonie der Aldebaraner sind, - bei Socorro, Neumexiko, dem dann einen Monat später, vom 2. zum 3. Juli 1947, die Bruchlandungen von zwei vorher miteinander kollidierenden Landungsraumbooten, vermutlichen der Regulaner und Capellaner, folgten, die in der Nähe von Roswell und Magdalena in den Boden einschlugen. Zumindest eines dieser beiden Raumschiffwracks war dreieckig und 7 bis 8 Meter lang. Diese miteinander verbündeten

Regulaner und Capellaner, über die ebenfalls ausführlich zu berichten sein wird, waren seit Äonen in einem "Galaxiskrieg" die Gegner der Aldebaraner und ihrer interstellaren Kolonien.
Das US-amerikanische Gegenstück dieser deutschen und ab 1938 großdeutschen Antigravitationsflug- und -raumflugprojekte bis 1945, die dann in der Nachkriegszeit "von Unbekannt" insgesamt als "Vril-Projekt" bezeichnet wurden, - welche Bezeichnung oder Bezeichnungen vor 1945 tatsächlich verwendet wurden ist bisher unbekannt, - war das heute interessierten Kreisen schon seit Jahrzehnten bekannte "Philadelphia-Experiment" von 1943, der "fiasköse" Höhepunkt und Abschluß des "Regenbogen-Projektes" der US-Kriegsmarine.
Alle diese hier im Vorwort kurz angeschnittenen und erwähnten Themen und noch vieles mehr, soll in der hier vorliegenden Schriftenreihe ausführlich und gleichzeitig auch für den Leser interessant abgehandelt und beschrieben werden.

Anmerkung: Für "Roswell" existiert auch die Schreibweise "Rosewell", die in der hier vorliegenden Schrift und Schriftenreihe ebenso verwendet wird.

DENN SIE FÜRCHTEN BALD ZU ERNTEN WAS SIE GESÄÄT ! -
Die wahren Hintergründe des "Rosewell-Zwischenfalls" von 1947 und des Themas zum SF-Film "Independence Day".

Der finanziell bisher erfolgreichste Film aller Zeiten "Independence Day" artikuliert, was bisher nur am UFO-Thema interessierte Menschen wissen werden, ein Trauma der USA, genauer ihrer Regierung und Geheimdienste, das diese vor rund einem halben Jahrhundert aus welchen Gründen auch immer sich selbst schufen. Die Sache begann mit dem schon erwähnten "Rosewell-Zwischenfall" von 1947. Damals stürzten in der Nähe und im sehr weiten Umkreis von Rosewell wahrscheinlich insgesamt 3 "UFOs" mit ebenfalls drei verschiedenen kleinen bis sehr kleinen Hominiden-Insaßen ab, von denen die meisten bereits beim Absturz und die restlichen dann in den nächsten Stunden und Tagen umkamen. Zumindest mit zwei dieser Außerirdischenrassen nahm die US-Regierung und ihre Geheimdienste dann Kontakt auf, woraus dann etwa anfang der Fünfzigerjahre ein Geheimpakt und -vertrag zwischen den irdischen USA und den beiden außerirdischen Zivilisationen, - mit einiger Wahrscheinlichkeit handelt es sich hier bei den beiden Außerirdischenrassen um die miteinander verbündeten "Regulaner und Capellaner", worüber dann später noch sehr ausführlich berichtet wird, - entstand. Offizielles Ziel dieses Paktes und Vertrages war ein "Außerirdischentechnologietransfer" in die USA und im Gegenzug die "Geheimerlaubnis" der USA, diese beiden Außerirdischenzivilisationen bei ihrem "Biologieprojekt" in das "Experimente mit der irdischen Fauna und Flora" involviert waren, gewähren zu lassen und nach Möglichkeit sogar zu unterstützen, wie etwa durch die Bereitstellung von unterirdischen Anlagen und Stützpunkten. Im Laufe der Jahre wurden in die Biologie-Experimente der beiden "Außerirdischenalliierten" auch Menschen mit einbezogen, die in der Regel dabei entführt und dann für diesen Zeitraum ihrer Erinnerung beraubt wurden. Nicht alle, aber viele dieser Entführten waren danach zumindest psychisch, oder psychisch und physisch bleibend geschädigt, was in Einzelfällen sogar zu deren Tod führte. Scheinbar konnten die USA bisher aus diesem "Außerirdischentechnologietransfer" nicht den erhofften Nutzen ziehen, abgesehen vielleicht von der Computertechnologie, die in ihrer Entwicklung dadurch wahrscheinlich eine drastische Beschleunigung erfuhr. Für alles andere fehlte den US-Wissenschaftler und -Technikern jedoch der für Erdenmenschen (- zumindest für solche in den USA lebende -) unerreichbar hohe Intelligenzquotient der Außerirdischen, deren Verstand den größten US-Genies etwa soviel überlegen war, wie der von Menschen dem Schimpansen. Nur unter Jahre- und Jahrzehnte dauernder "engelsgeduldiger" Anleitung der Außerirdischenlehrer konnten dann einige "US-Genies" erst vor wenigen Jahren endlich zumindest einige der kleinsten und einfachsten abgestürzten "UFOs" soweit reparieren, daß sie wieder einigermaßen flugfähig und für kurze Testflüge geeignet waren, die aber anfangs in der Regel sehr kläglich ausfielen.
Die Außerirdischen dagegen, zogen aus ihrem Pakt mit den USA wesentlich größeren Nutzen. Ihr Forschungsziel war, unter Beibehaltung der Größe ihres Intelligenzquotienten, Gehirns und dessen Entwicklung, wieder optisch und geschlechtlich mehr einem irdischen Menschen mit natürlicher Fortpflanzungsfähigkeit, also ohne der Notwendigkeit einer "künstlichen Gebärmutter", zu entsprechen, womit sie der irdischen Fiktion vom "Übermenschen" sehr

nahe kamen. - Wir kommen dann auf den nächsten Seiten auf das Thema "künstliche Gebärmutter" und dazu weiterführende Überlegungen noch zurück. -
Wenn die Berichte von irdischen Menschen stimmen, welche von diesen Außerirdischen entführt, zu Biologieexperimenten mißbraucht und dann wieder zurückgebracht worden sein sollen, dann befinden sich an Bord der Außeriridischenraumschiffe nicht nur die verschiedenen zwergenhaften Außerirdischen, sondern auch genmanipulierte Hominiden mit dem Erbgut der Außerirdischen und von Erdenmenschen, die entweder wie große Eurasier, oder aber wie sehr große irdische Skandinavier mit sehr großen Hirnschädeln aussehen.

Für die USA und auch für ihre derzeitigen Verbündeten ist jedoch folgendes von Wichtigkeit und aller Wahrscheinlichkeit nach auch existenzbedrohend :
Die Regulaner-Capellaner-Alliierten haben in den letzten Jahren und Jahrzehnten einen gegen die ihnen technologisch überlegenen Aldebaraner, einer teils sehr großwüchsigen, nordeuropidähnlichen außerirdischen Menschenrasse, seit Äonen geführten galaktischen Krieg verloren und befinden sich mit 80 bis 90 riesigen Raumkriegsschiffen nur mehr etwa 4 Lichtjahre von der Erde entfernt. Es darf vorausgesetzt werden, daß die "Galaktischen Alliierten" nun beabsichtigen, nicht nur ihre irdischen Stützpunkte auf US-Territorium zu räumen, sondern ihren nun nutzlos gewordenen Verbündeten USA mitsamt der ganzen Erde, nach der auch auf unserem Planeten bekannten Kriegspraxis der "verbrannten Erde" zu vernichten, oder zumindest deren Oberfläche zu verwüsten und so für lange Zeit unbewohnbar zu machen.

Die hier oben erwähnte Beobachtung von entführten Erdenmenschen kann jedoch auch anders gedeutet werden. So sind die Capellaner eine nicht so einheitliche Rasse wie ihre Verbündeten, die Regulaner, eine völlig haarlose, gelbhäutige, mongolenähnliche Zwergenrasse, mit vier Fingern und Zehen, lippenlosen Mund, Nasen- und Ohrlöchern statt Nasen und Ohren, sondern bestehen aus verschiedenen Rassen und Mischrassen teils von Planetenkolonien, teils sogar vom Aldebaran-Planeten SumiEr, denn hier wurden bestimmte Vergehen mit lebenslanger Verbannung und Ausweisung aus dem "Galaxisimperium Aldebaran" bestraft.
Das Sternenreich Capella war also "multikulturell".
An Bord der Capellaner-Raumschiffe waren daher in der Regel mehrere Hominiden- und Menschenrassen vertreten, sodaß es wohl zumeist Raumschiffbesatzungen bestehend aus Exil-Aldebaranern, Capellanern, Regulanern und sonstigen Zwerghominiden waren.
Die anfangs noch unvermischte Urbevölkerung des Capella-Planeten "Godonos" war mit der des Regulus-Planeten "Nunutan" verwandt, jedoch größer und auf einer niedrigern Entwicklungsstufe stehend.

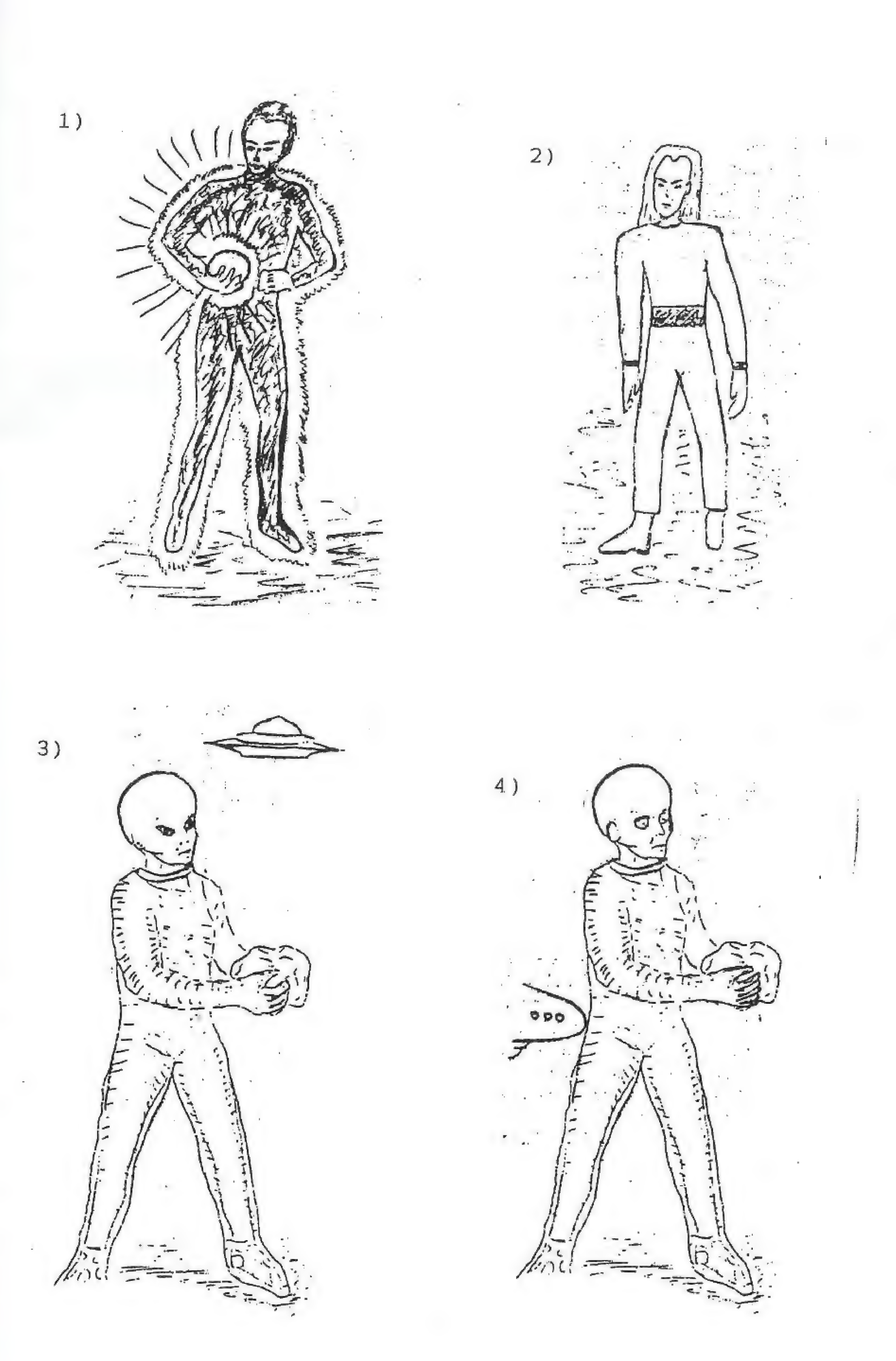
Als die Sonne Aldebaran-Sumi vor rund 500 Millionen Jahren zum Roten Riesen (rote Riesensonne) zu expandieren begann, übersiedelte ein Teil der Aldebaraner-Sumeraner in den "Überkosmos" mit seinem extrem langsamen "Zeitfluß" auf einen hier befindlichen, für eine Kolonisation durch Menschen geeigneten Himmelskörper, während die anderen Aldebaraner-Sumeraner zahlreiche andere Sonnen-Planeten-Monde-Systeme in unserer Galaxis besiedelten. Unter den von den Aldebaranern damals besiedelten Sonne-Planeten-Monde-Systemen war auch das unsere mit der Erde. Vor 500 Millionen Jahren war jedoch der Planet Mars für eine Kolonisation durch Menschen weitaus besser geeignet, als die damals noch urzeitliche Erde des Kambrium.
Die im Normalraum und -kosmos verbliebenen Aldebaraner-Sumeraner entwickelten sich im Laufe der Jahrmillionen auf den verschiedenen von ihnen kolonisierten Himmelskörpern zunächst einmal zu ebenso verschiedenen Menschenrassen, denn die "Ur-Sumeraner" waren eine einheitliche Rasse, vom, auf die Erde bezogen, nordeuropäischen Typus. In der Folge, nach weiteren Jahrmillionen bis hunderten von Millionen Jahren, schritt die Entwicklung der Aldebaraner-Kolonisten vom sogenannten "Homo-Sapiens-Sapiens-Stadium" weiter fort. Während der Hirnschädel der verschiedenen Planeten-Menschenrassen immer großvolumiger und runder wurde, erlangten die Gesichtszüge ein immer kindlicheres Aussehen. Auch die Körper dieser Menschen wurden immer zarter, kleiner und erlangten ein insgesamt sehr kindlich wirkendes Aussehen.
Im Endstadium dieser evolutionären Entwicklung glichen diese menschlichen Wesen dann weitgehend heutigen Embryos der Erdenmenschheit mit nur mehr rudimentär vorhandenen Gesichtern, in denen die Augen dominierten.
Diese sogenannten "Kind- und Embryo-Menschen", nennen wir sie vielleicht, diese Homo-Sapiens-Weiterentwicklungen, ebenso in Latein "Homo-Novus-Novus und Homo-Novus-Omega", konnten sich nicht mehr natürlich vermehren, sondern nur mehr zunächst per "Superbrutkästen" und zum Schluß gar nur mehr durch eine Art von "künstlicher Gebärmutter", da auch die Geschlechtsorgane dieser menschlichen Spät- und Endevolutionswesen immer "rudimentärer" wurden. Bereits die Homo-Novus-Novus-Frauen hatten nur mehr eine unterentwickelte Scheide, keinerlei Brüste mehr und durch die stets nur mehr künstliche Brutkastengeburt auch weder einen Nabel, noch Brustwarzen, wobei logischerweise auch die Homo-Novus-Novus-Männer weder Nabel noch Brustwarzen hatten.

Solch ein nur mehr schwer als weiblich zu erkennendes spätevolutionäres menschliches Wesen, war auf einem 1947 in den USA in einem Labor gedrehten Schwarzweißfilm zu sehen, das von einem US-Chirurgenteam, natürlich als Leiche, seziert wurde, wobei die Hände und die Füße dieses seltsamen Leichnams jeweils sechs Finger und Zehen aufwiesen.
Dieses Wesen soll nun der Besatzung eines außerirdischen Raumschiffes in Diskusform angehört haben, welches Juni/Juli 1947 in der Wüste von Neumexiko, USA, abstürzte, ein Ereignis, das bisher unter der Bezeichnung "Rosewell-Zwischenfall" bekannt wurde. Dieser Sezierfilm wurde ausschnittsweise mitte der Neunzigerjahre in Fernsehsendungen gezeigt. Im gleichen Zeitraum erschienen in UFO-Zeitschriften die Fotos von der Kunststoffnachbildung eines offensichtlich männlichen, noch kleineren und noch embryoähnlicheren Wesens mit sehr großen, mehr seitlich liegenden Augen, das jeweils nur vier Finger und Zehen aufwies.

Die Nachbildung des Embryo-Außerirdischen hatte gelbliche Haut und seine großen Augen waren schlitzförmig, wie die eines irdischen Vertreters der "Gelben Rasse" (Tibeter, Mongolen, Chinesen usw.) geformt. Insgesamt wirkte diese Außerirdischen-Nachbildung wie die Karikatur eines Chinesen, oder wie ein solcher in etwa einer Million Jahren aussehen müßte.
Während die Nachbildung dieses gelben Außerirdischen etwa 1,20 bis 1,30 Meter groß war, wobei man voraussetzen darf, daß die weiblichen Exemplare dieser kleinen Außerirdischen durchschnittlich nur eine Größe von 1 Meter aufwiesen, waren die insgesamt 2 Leichen der anderen, weiß bis hellgrauen, weiblichen, europidgesichtigen Außerirdischen rund 1,50 Meter groß. Beide Außerirdischenarten waren jedoch völlig haarlos, hatten also weder Kopf-, noch irgendwelche sonstigen Körperhaare.

Als vor einigen Millionen Jahren die Expansionsphase des Aldebaran zum Roten Riesen, zur rötlichen Riesensonne, fürs erste abgeschlossen war und für viele Jahrmillionen wieder ein stabiler solarer Zustand begann, besiedelten die Überraum-Aldebaran-Sumeraner das Aldebaran-System neu, was zunächst nur bei dem Planeten SumiEr geschah. Ob nun dieser Planet damals bereits (bereits wieder ?) bewohnbar war, oder aber erst mittels "Planeteningenieurkunst" dazu gemacht werden mußte, ist unbekannt. Ebenso unbekannt ist auch, ob es sich bei SumiEr um die ursprüngliche, Planetenheimat der Sumeraner vor der Aldebaran-Expansion handelt, oder ob ein vor der solaren Expansion sonnenferner, unbewohnbarer Planet, dann nach der Sonnenexpansion sich nach und nach dank der erhöhten Sonnenstrahlkraft nun in einen für Menschen bewohnbaren Himmelskörper umformte, oder aber vor der Besiedelung von den "Überraum-Sumeranern" erst in einen für sie bewohnbaren Planeten umgeformt wurde. Von dem zweiten, gegenwärtig im Aldebaran-System bewohnten Planeten ist jedenfalls bekannt, daß er vor der Besiedelung durch zwei verschiedene Volksgruppen der SumiErer der Frühzeit, zuerst einmal "bewohnbar gemacht wurde", bevor er, SumiAn, dann von diesen beiden Völkern, den "Mamurra" und "Woden, oder Woda", erstere haben Ähnlichkeit mit den irdischen Arabern, letztere wieder mit Indern der irdischen Gegenwart, schließlich in Besitz genommen und bevölkert wurde. Auf SumiEr verblieben dann nur mehr die "Erier", auch "Erra", oder "Erhunen" genannt, die überwiegend große Ähnlichkeit mit den heutigen irdischen Nordeuropäern haben.
Vom System Aldebaran aus erfolgte dann erneut nach und nach die Kolonisation eines Abschnittes unserer Galaxis, der Milchstraße, der im Durchschnitt etwa 1.000 Lichtjahre (1 Lichtjahr = 9,46 Billionen km) durchmaß, genauer, die Kolonisation aller für eine solche in Frage kommender Himmelskörper, die sich in diesem galaktischen Abschnitt befanden. Unter diesen waren auch einige Himmelskörper unseres Sonne-Planeten-Monde-Systems, wie den schon erwähnten Planeten Mars vermutlich nun zum zweiten Mal und wahrscheinlich unsere Erde auch nicht zum allerersten Mal, denn auf der Erde existieren versteinerte Schuhspuren verschiedenen Alters, wobei die ältesten vor etwa 400 bis 500 Millionen, im sogenannten "Kambrium-Erdzeitalter" entstanden, also zu der Zeit, in der Aldebaran zu einem "Roten Riesen" zu expandieren begann. Die heute auf unserer Erde existierenden, verschiedenfarbigen Rassen, vor allem die weiße, gelbe und schwarze Hauptrasse, ent-

standen allesamt nicht auf dieser, dafür klimatisch und strahlungsmäßig nicht genug unterschiedlichen Welt, der Erde, sondern auf verschiedenen anderen Himmelskörpern in unserer Galaxis, als nach und nach zu verschieden farbigen mutierten Menschenrassen. Warum nun heute auf unserer Erde nicht nur eine, wenn auch je nach Klimazone etwas variierende Rasse existiert und lebt, sondern gleich drei verschiedene Haupt- und mehrere Unterrassen, ist uns bisher unbekannt. Eine für uns nicht gerade schmeichelhafte Möglichkeit wäre es jedoch, wenn die Erde einst ein "galaktischer Strafplanet" war, auf dem seit "Äonen" Sträflinge aus allen Teilen des "Galaxisimperiums Aldebaran" inhaftiert und lebenslang verbannt wurden, wobei hier diese "galaktischen Sträflinge" sowohl Männer als auch Frauen waren. Unsere Erde war einst also so etwas wie ein "galaktisches Australien", denn dieser kleinste von allen irdischen Kontinenten, war ja noch bis zum 19. Jahrhundert bekanntermaßen "der Strafkontinent" des "British Empire". Selbstverständlich ist diese Überlegung vom "Strafplaneten Erde" nur eine Möglichkeit von verschiedenen anderen, die aber von geradezu bestechender Logik ist und einen nicht geringen Wahrscheinlichkeitsgrad aufweist.


1)
2)
3)
4)

Verschiedene Hominidentypen aus UFOs.

1) "Überkosmos-Mensch", oder Aldebaraner und Aldebaraner-Kolonisten ?! -

Größe: 2 Meter oder mehr, Haare blond und kurz. Haut fast weiß, in einem Fall grünlich schimmernd (könnte aber ursprünglich bläulich gewesen sein und sich erst durch die ultraviolette Strahlung unserer Sonne grünlich verfärbt haben. — Der Autor). Die Kleidung besteht aus einem Stück, ist schuppenartig mit leuchtenden Plättchen besetzt, die silbern schimmern. Als Waffe tragen sie eine leuchtende Kugel, die sie gegen Angreifer gebrauchen. Sie heben mit ihr nur den Arm, und die Zeugen (dieser Begegnungen mit Ufo-Insassen — der Autor) fühlen ihre Kräfte schwinden. In einem Fall geschah dies auch ohne Kugel, als der UFO-Okkupant lediglich den Arm hob (die Kugel dient vermutlich als PSI- bzw. Hypno-Verstärker oder Katalisator — der Autor).
Kommunikation: nur ein Fall in der Muttersprache des betreffenden Zeugen.
Von diesem Typ wurden insgesamt 7 Personen gesehen.
Beobachtungsgebiet: Argentinien

2) Aldebaraner, Aldebaraner-Kolonisten, oder Capella-Aldebaraner-Immigranten, bzw. Exil-Aldebaraner ?! -

Dieser Typ ist (ebenfalls — der Autor) sehr groß, ca. 2 Meter. Blondes Haar fällt auf die Schultern. Helle Haut, robuster Körper. In einem Fall erschienen Arme und Hände ungewöhnlich lang. Die Kleidung ist einteilig, in einem Fall erscheint sie kautschukartig. In einem anderen Fall waren die Okkupanten barfuß. Der Habitus erscheint indifferent. Waffen wurden nicht beobachtet. Kommunikationen fanden nicht statt. Insgesamt wurden 5 Insaßen gesehen.
Orte: Brasilien und Argentinien

3) 1. Rosewell-Außerirdischen-Typ: Regulaner ?! -

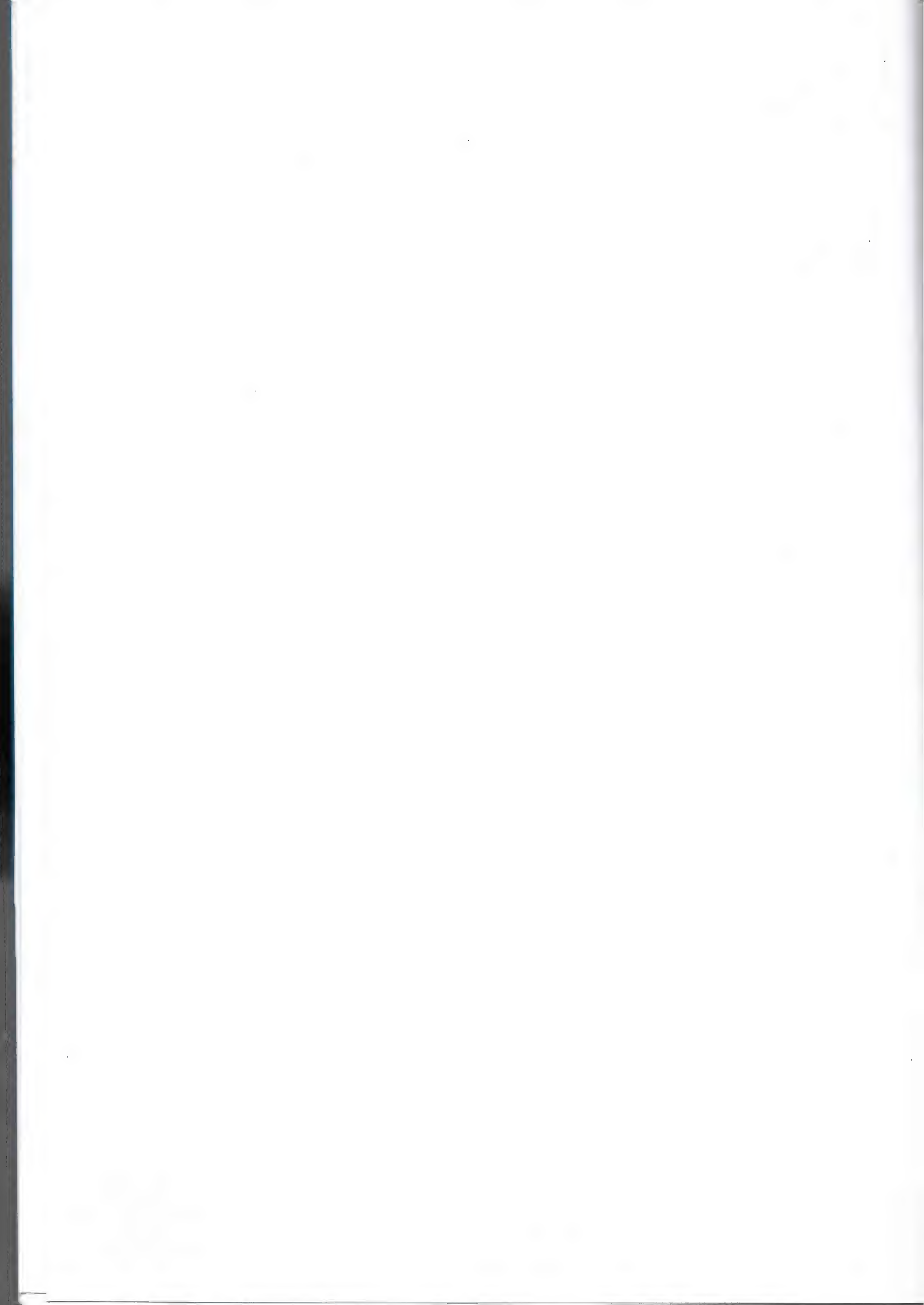
4) 2. Rosewell-Außerirdischen-Typ: Capellaner ?! -

NEUESTE ASTROPHYSIKALISCHE ERKENNTNISSE ÜBER ALDEBARAN ERHÄRTEN ALTE TRANSMEDIALÜBERLIEFERUNGEN.

Als etwa anfang bis mitte dieses Jahrhunderts diese medialen, genauer, transmedialen, Telepathiekontakte zwischen dem Planeten Erde, dem drittnächsten Planeten unseres Sonne-Planeten-Systems und dem Aldebaran-Planten SumiEr stattfanden, bei denen unter anderem telepathisch den irdischen Medien auch übermittelt wurde, daß Aldebaran aus der rötlichen Riesensonne "Sumi", zwei erdähnlichen Planeten, genannt "SumiEr" und "SumiAn", sodann aus zwei SumiEr umkreisende Monde "Bor" und "Kor", sowie der noch im Anziehungsbereich der Sonne Sumi liegenden zweiten kleinen Sonne "Podatria" bestand, es sich hier also um ein Sonnen-Planeten-Monde-System Aldebaran handle, das von faktisch menschengleichen Bewohnern bevölkert wurde, war der damaligen irdischen Astronomie Aldebaran nur als hellrosafarbene Riesensonne bekannt. Erst in den Achtzigerjahren (dieses, des 20. Jahrhunderts) wurde Aldebaran von der irdischen Astronomie als ein System von zwei Sonnen erkannt, von denen die bereits bekannte strahlstark, riesig und rötlich (hellrosa) war, wogegen die neuentdeckte zweite Sonne als strahl- und lichtschwacher Begleiter des Hauptsterns, von diesem einen Lichtjahrbruchteil entfernt seine Bahn zieht. Doch erst anfang bis mitte der Neunzigerjahre entdeckte die irdische Astronomie Aldebaran als ein "System von insgesamt 6 Komponenten", von denen nur zwei "selbstleuchtend" waren.
Vergleichen wir nun diese bisher letzte, irdische astronomisch-astrophysikalische Erkenntnis mit den fünfzig bis hundert Jahren alten medialen Erkenntnissen, die (:) 1. von Aldebaran-Sumi, der Hauptsonne, sodann von 2. SumiAn und 3. SumiEr, den beiden (bewohnten) Planeten und den zwei SumiEr-Monden, 4. Bor und 5. Kor, sowie dann schließlich noch von der kleinen licht- und leuchtschwachen Sonne, 6. Podatria (= Aldebaran-b in rund 1/100 bis 2/100 Lichtjahren = 50 bis 100 Milliarden km von Sumi = Aldebaran-a entfernt) zu berichten wissen, dann fällt hier nicht nur die gleiche Zahl der beiden so verschieden erarbeiteten Erkenntnisse auf, sondern auch die Übereinstimmung der Art der betreffenden Himmelskörper, also, daß es sich bei Aldebaran um ein System aus zwei strahlenden und vier nichtstrahlenden Himmelskörpern handelt.
Zumindest nach dem Gesetz der Wahrscheinlichkeit, deuten diese beiden Übereinstimmungen unmißverständlich darauf hin, daß die medial erarbeiteten Erkenntnisse den Tatsachen entsprechen dürften.
Wenn man jedoch die gegenwärtigen astrophysikalischen Meßdaten von Massen "nichtleuchtender Komponenten" im Bereich von Sonnen berücksichtigt, die nur jupiterähnliche Riesenplaneten mit einer Mindestmasse von zirka 0,12 Jupitermassen aufwärts bis mehrfacher Jupitermasse (angeblich) ergeben, betrachtet, dann müßten diese "4 nichtleuchtenden Aldebaran-Komponenten" eigentlich 4 jupiterähnliche Riesenplanten sein und keine 4 erd- und erdmondähnlichen Himmelskörper. Das alles ist jedoch keineswegs ein Indiz dafür, daß es nicht außer den vier Aldebaran-Riesenplaneten noch zwei erdähnliche Planeten und zwei erdmondähnliche Monde innerhalb der Aldebaran-Ökosphäre gibt, welche jedoch die

irdischen Meßgeräte noch nicht erfassen können, da sie noch nicht empfindlich genug sind, um massenärmere Himmelskörper wie erdähnliche Planeten und Monde zu registrieren.
Es ist jedoch keineswegs sicher, daß die Masseangaben der in der Nähe von Sonnen lokalisierten "nichtleuchtenden Komponenten" den Tatsachen entsprechen. Der Grund für diese Zweifel ist vor allem im sogenannten "Fall 51-Pegasi" zu suchen. Der Fixstern 51-Pegasi ist eine unserer Sonne sehr ähnliche Sonne, die von der Erde etwa 50 Lichtjahre entfernt ist. In einer Entfernung von nur 7,5 Millionen Kilometern soll nun um die Sonne 51-Pegasi ein jupiterähnlicher Gasriesenplanet von 0,6 Jupitermassen seine kreisförmige Bahn ziehen, wobei auf seiner Oberfläche mehr als 1.000 °C herrschen müßten. Mit geradezu "an den Haaren herbeigezogenen" Erklärungsversuchen und "Skurrilhypothesen" wurde von leicht verwirrten Astrophysikern bisher zu erklären versucht, wieso ein sogenannter "Typ-Jupiter-Planet" in einer derart großen Sonnennähe hier überhaupt sich bilden und bis auf den heutigen Tag als solcher noch existieren konnte und kann.
Setzt man jedoch voraus, daß die Massenangaben der bisher entdeckten "nichtleuchtenden Komponenten" von Fixsternen, Sonnen, um "die Faktoren 100 bis 1.000" zu hoch angesetzt wurden, dann wären die "Transmedialangaben" über das System Aldebaran in allen Details zutreffend.
Was nun bei dem 68 Lichtjahre von uns entfernten Aldebaran-System der Fall sein könnte, würde dann natürlich logischerweise auch bei allen anderen hier noch erwähnten und beschriebenen Sonnen-Planeten-Systemen, wie denen von Capella, Regulus und Sirius zutreffen, von denen es ebenfalls "Transmedial-Überlieferungen" gibt. In logischer weiterführender Konsequenz hätte das alles natürlich auch für alle anderen Sonnen-Planeten-Monde-Systeme des Universums Gültigkeit. -
Im Grunde ist es jedoch nebensächlich, ob nun die derzeitigen Masseangaben der "nichtleuchtenden Komponenten" bei Aldebaran und anderen Fixsternen, Sonnen, stimmen oder nicht, denn bekanntlich besteht unser Sonne-Planeten-System unter anderem auch aus den vier Gasriesenplaneten Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun, die etwa von Aldebaran-Planeten mit der derzeitigen irdischen Meßtechnologie (falls die offizielle Annahme dazu stimmt) aus einer Entfernung von 68 Lichtjahren ebenfalls als "4 nichtleuchtende Komponenten in Sonnennähe" registriert würden, ohne dabei Mars, Erde, Venus und Merkur, die vier sonnennahen, erdähnlichen Himmelskörper, Planeten, unseres Systems zu entdecken.
Setzt man also voraus, daß unsere Sonne und die Sonne Aldebaran nicht nur je vier Gasriesenplaneten haben, sondern auch je vier erdähnliche Trabanten innerhalb ihrer jeweiligen Ökosphäre, dann ist die transmedial überlieferte Behauptung von der Existenz von SumiEr, Bor, Kor und SumiAn innerhalb der Ökosphäre Aldebarans nicht nur möglich, sondern sogar höchstwahrscheinlich, ja könnte sogar im Prinzip als Tatsache betrachtet werden !

Zum Thema "Aldebaran-Planeten" ist inzwischen noch folgende "Medial-Nachricht" bekannt geworden:
Außer den alten "Transmedial-Quellen", die von den erdähnlichen Planeten SumiAn und SumiEr, letzterer mit seinen zwei erdmond-ähnlichen Monden Bor und Kor, zu berichten wissen, existiert inzwischen auch eine neuere "Medial-Nachricht", in der die drei weiteren Aldebaran-Großplaneten "Nuran, Eloran und Sumeran" aufscheinen, wobei hier dann noch von zwei namenlosen "kleinen Planeten" die Rede ist, mit denen vielleicht die "transmedial" überlieferten, erdähnlichen Planeten SumiEr und SumiAn gemeint sind. Das Sonnen-Planeten-Monde-System Aldebaran bestünde damit aus: "1. Komponente, selbstleuchtend, rote Riesensonne Aldebaran, 2. Komponente, selbstleuchtend, rötliche Zwergsonne Aldebaran-B, 3. Komponente, nichtselbstleuchtend, jupiterähnlicher Großplanet Nuran, 4. Komponente, nichtselbstleuchtend, jupiterähnlicher Großplanet Eloran, 5. Komponente, nichtselbstleuchtend, jupiter-ähnlicher Großplanet Sumeran, sowie 6. Komponente, nichtselbst-leuchtend, die Gesamtmasse der erdähnlichen Planeten SumiEr und SumiAn und der erdmondähnlichen SumiEr-Monde Bor und Kor.
- Und genau aus insgesamt "6 Komponenten" besteht laut neustem Sternkatalog ALDEBARAN ! -



# Extra-solar Planets Catalog

***Including brown dwarfs and candidates to be confirmed***
**(sorted by increasing mass)**

From the Extrasolar Planets Encyclopaedia
http://www.obspm.fr/planets

---


Maintained by
©,1996 *Jean Schneider*
Observatoire de Paris
*schneider@obspm.fr*


Update: **7 January 1997**

( Warning: As there is no clear consensus about the definition criteria of planets, `super-planets' and brown dwarfs (mass, formation, ...), this Catalog includes only (with a few exceptions) objects lighter than 13 $M_{Jup}$ (no deuterium burning)).

---

This Catalog contains four tables (the objects are sorted for each by **increasing mass of the lightest planet in the system**):

- **Confirmed planets/brown dwarfs around main sequence stars**
  1. 51 Peg update 19 Dec. 96
  2. upsilon And update 12 Dec. 96
  3. 55 Cnc update 12 Dec. 96
  4. 16 Cyg B update 27 Dec. 96
  5. 47 UMa update 19 Dec. 96
  6. tau Boo update 12 Dec. 96
  7. 70 Vir update 19 Dec. 96
  8. HD 114762 update 19 Dec. 96

     - - - - - 13 Jupiter mass limit - - - - -
  9. HD 110833 update 4 Nov. 96
  10. BD -04 782 update 4 Nov. 96
  11. HD 112758 update 4 Nov. 96
  12. HD 98230 update 4 Nov. 96
  13. HD 18445 update 4 Nov. 96
  14. HD 29587 update 4 Nov. 96
  15. HD 140913 update 4 Nov. 96
  16. HD 283750 update 6 Nov. 96
  17. HD 89707 update 4 Nov. 96
  18. HD 217580 update 4 Nov. 96
  19. Gl 229 update 17 Dec. 96
- **Confirmed planets around pulsars**
  1. PSR 1257+12 update 7 Jan. 97
  2. PSR B1620-26 update 7 Nov. 96
- **Unconfirmed, doubtful or unpublished objects**
  1. PSR 0329+54 *(to be confirmed)*
  2. PSR 1828-11 *(unpublished data)*

3. Q0957+561 A *(to be confirmed)*
4. Lalande 21185 *(data unpublished)* update 6 nov. 96
5. Prox Cen C *(unconfirmed)*
6. CM Dra *(to be confirmed)* update 19 dec. 96
7. 95-BLG-2 *(to be confirmed)* update 23 dec. 96
8. 94-BLG-4 *(to be confirmed)* update 23 dec. 96
9. Beta Pictoris *(to be confirmed)* update 10 dec. 96

- **21 stars with NO planet found** (Walker *et al.*)

If you cannot read the tables below, see the Mosaic version (update: 4 July 1996).

**1.- Confirmed planets** (and/or brown dwarfs)

| STAR click here for more | M[.SIN*I*] Jup. mass:(J) Earth mass:(E) *(note 1)* | SEM-MAJ. AXIS (AU) | PERIOD years(y) days(d) | ECC. | INCL. (deg) | RAD. (Earth rad.) |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 51 Peg 15.4 pc G2IVa V = 5.49 | 0.47 (J) | 0.05 | 4.2293 ± 0.0011 (d) | 0.0 | high but < 85 ° | 12 - 14 |
| ups And 16.5 pc F7V V = 4.63 | 0.68 (J) | 0.057 | 4.611 ± .005 (d) | 0.15 ± .04 | - | - |
| 55 Cnc 13.4 pc G8V V=5.95 | 0.84 (J)<br>> 5 (J) ? | 0.11<br>> 4 | 14.648 ± .0009 (d)<br>> 8 (y) ? | 0.051 ± .013<br>- | -<br>- | -<br>- |
| 16 CygB ~22 pc G2.5V V = 6.2 | 1.5 (J) | 0.6 - 2.7 | 804 (d) | 0.67 | - | - |
| 47 UMa 14.1 pc G0V V = 5.1 | 2.8 (J) | 2.11 | 2.98 (y) | 0.03 ± 0.006 | - | - |
| tau Boo ~ 15 pc F6IV V = 4.5 | 3.87 (J) | 0.0462 | 3.3128 ± .0002 (d) | 0.018 ± .016 | - | - |
| 70 Vir 18.1 pc G4V V = 5.0 | 6.6 (J) | 0.43 | 116.6 (d) | 0.4 | - | - |
| HD 114762 28 pc F9V V = 7.3 | 10 ± 1 (J) | 0.3 | 84.05 ± 0.08 (d) | 0.25 ± 0.06 | low ? | - |
| 13 Jupiter mass limit | | | | | | |
| HD 110833 ~17 pc pc K3V V = 7.04 | 17 (J) | ~ 0.8 | 270.04 (d) | 0.69 | - | - |
| BD-04 782 - pc K5V V = 9.39 | 21 (J) | ~0.7 | 240.92 (d) | 0.28 | - | - |
| HD 112758 ~ 16.5 pc K0V V = 7.56 | 35 (J) | ~0.35 | 103.22 (d) | 0.16 | - | - |
| HD 98230 pc F8.5V V = 4.87 | 37(J) | ~0.06 | 3.98 (d) | 0.00 | - | - |
| HD 18445 pc K2V V = 7.84 | 39 (J) | ~ 0.9 | 554.67 (d) | 0.54 | - | - |
| HD 29587 ~45 pc G2V V = 7.29 | 40(J) | ~2.5 | 3.17 (y) | 0. | - | - |
| HD 140913 - pc G0V V = 8.08 | 46(J) | ~ 0.54 | 147.94 (d) | 0.61 | - | - |
| HD 283750 ~ 16.5 pc K2 V = 8.42 | 50(J) | ~ 0.04 | 1.79 (d) | 0.02 | - | - |
| HD 89707 ~ 25 pc G1V V = 7.19 | 54(J) | - | 198.25 (d) | 0.95 | - | - |
| HD 217580 ~ 18 pc K4V V = 7.46 | 60 (J) | ~ 1 | 454.66(d) | 0.52 | - | - |
| Gl 229 6.7 pc M1/M2V V = 8.14 | ~ 40 (J) | ~ 40 | > ~200 (y) | - | - | - |
| STAR click here for more | M[.SIN*I*] Jup. mass:(J) Earth mass:(E) *(note 1)* | SEM-MAJ. AXIS (AU) | PERIOD years(y) days(d) | ECC. | INCL. (deg) | RAD. (Earth rad.) |

*(note 1: for planets detected by timing and radial velocity, only the product* M x sini *is known)*

Knapp vor Redaktionsschluß des hier vorliegenden 1. Bandes erhielt ich die nun folgende Tabelle, welche unter "2. Confirmed pulsar planets", sowie "3. Unconfirmed, doubful or unpublished objects", bereits erdähnliche extraterrestrische Planeten in Form von Massenangaben in Erdmassen enthält.

2.- Confirmed pulsar planets

| Star | M[.sin*i*] Jup. mass:(J) Earth mass:(E) *(note 1)* | Semi-maj. Axis (AU) | Period years(y) days(d) | Ecc. | Inclin. (deg) | Radius (Earth rad.) |
|---|---|---|---|---|---|---|
| PSR 1257+12<br>~ 300 pc | 0.015 (E)<br>3.4 (E)<br>2.8 (E)<br>~ 100 (E) | 0.19<br>0.36<br>0.47<br>~ 40 | 25.34 (d)<br>66.54 (d)<br>98.22 (d)<br>~ 170 (y) | 0.0<br>0.0182<br>0.0264<br>- | -<br>-<br>-<br>- | -<br>-<br>-<br>- |
| PSR B1620-26<br>3.8 kpc | 0.24 < M.sin*i* < 12 (J) | 38 ± 6 | ~ 100 (y) | - | - | - |

3.- Unconfirmed, doubtful or unpublished objects

| Star | M[.sin*i*] Jup. mass:(J) Earth mass:(E) *(note 1)* | Semi-maj. Axis (AU) | Period years(y) days(d) | Ecc. | Inclin. (deg) | Radius (Earth rad.) |
|---|---|---|---|---|---|---|
| PSR 0329+54<br>780 pc | 2.2 (E)<br>0.3 (E) | 7.3<br>2.3 | 16.9 ± 0.2 (y)<br>3.3 (y) | 0.23 ± .02<br>- | -<br>- | -<br>- |
| PSR 1828-11<br>3.6 kpc | 3 (E)<br>12 (E)<br>8 (E) | 0.93<br>1.32<br>2.1 | 0.68 (y)<br>1.35 (y)<br>2.71 (y) | -<br>-<br>- | -<br>-<br>- | -<br>-<br>- |
| Q0957+561<br>2.4 Gpc<br>(z = 0.39) | ~ a few (E) | - | - | - | - | - |
| Lal. 21185<br>2 pc<br>M2<br>V = 7 | 0.9 (J)<br>1.6 | -<br>- | 5.8 (y)<br>30 ? (y) | -<br>- | -<br>- | -<br>- |
| Prox Cen C<br>1.3 pc<br>M5Ve<br>V = 11.05 | 0.8 (J) | 0.17 | 40 (d) | - | ~ 30. ° | - |
| CM Dra<br>14.7 pc<br>M4.5/M4.5<br>V = 12.9 | - | - | - | - | - | - |
| 95-BLG-2<br>~ 5 kpc | ~ 2 (J) | > 5 - 10 ? | - | - | - | - |
| 94-BLG-4<br>~ 5 kpc | ~ 5 (J) | ~ 1 | - | - | - | - |
| Beta Pic<br>18 pc<br>A5V<br>V = 3.8 | - | > 6 | 2000 (d) | - | < 1 ° | 1.6 |

Back to the Extra-solar Planets Encyclopedia

Anmerkung:
Nach der Lektüre der obigen Tabelle, dürften vermutlich die vorangegangenen Überlegungen zum Thema "Planetenmassen in fremden Sonnen-Planeten-Systemen" überholt sein.

Hier nun eine Zusammenfassung der neuesten astrophysikalischen Erkenntnisse in Kombination mit den alten Transmedialüberlieferungen und von beiden ausgehenden Berechnungen und Thesen :

ALDEBARAN = Alpha-Tauri = Mehrfachsystem mit 6 Komponenten, davon 2 selbstleuchtend und 4 nicht selbstleuchtend, im Sternbild Stier.
1. Komponente, selbstleuchtend, Aldebaran-A, Hauptstern im Sternbild Stier, Roter Riese (rötliche Riesensonne), Leuchtkraft = 94-fach (= das 94-fache unserer Sonne), scheinbare Helligkeit = 0,85 mag (= 13. hellster Fixstern am Nachthimmel der Erde), Leuchtkraftklasse III, Durchmesser = ca. 45-fache unserer Sonne = ca. 63 Millionen km, Spektraltyp K5, Farbe = orange (nach einer anderen Quelle hellrosa), Oberflächentemperatur = ca. 4.000 °C, Masse = ca. 1,15-fache unserer Sonne, Alter = ca. 6,5 Milliarden Jahre, Entfernung = ca. 68 Lichtjahre = 643 Billionen km = 20,8 pc,
Ökosphärenzone um Aldebaran-A = in ca. 1 bis 2 Milliarden km Entfernung; - 1. Möglichkeit: Aldebaran-A = (Sonne) SUMI.
2. Komponente, selbstleuchtend, Aldebaran-B, leuchtschwacher Begleitstern (von Aldebaran-A), vermutlich Roter Zwerg (rötliche Zwergsonne) im Hauptreihenstadium (wie unsere Sonne), Leuchtkraft = vermutich ca. 1/4 unserer Sonne, scheinbare Helligkeit = 13,4 mag, Leuchtkraftklasse = vermutlich V, Durchmesser = vermutlich ca. 900.000 km, Spektraltyp = vermutlich K bis M, Farbe = vermutlich orangerot oder dunkelrosa, Oberflächentemperatur = vermutlich ca. 4.000 °C (etwa gleich mit Aldebaran-A), Masse = vermutlich ca. 1/2 Sonnenmasse, Alter = vermutlich ca. 6,5 Milliarden Jahre (= ungefähr gleich alt wie Aldebaran-A), Entfernung von Aldebaran-A = ca. 1/100 bis 2/100 Lichtjahre (1 Lichtjahr = 9,46 Billionen km , 1/100 bis 2/100 Lichtjahre = ca. 50 bis 100 Milliarden km), Ökosphärenzone um Aldebaran-B = vermutlich in ca. 50 bis 100 Millionen km Entfernung, - 1. Möglichkeit: Aldebaran-B = (Sonne) PODATRIA mit einem vermutlich erdähnlichen Planeten "Podatria 1", - 2. Möglichkeit: Aldebaran-B = (Sonne) SUMI mit den zwei erdähnlichen Planeten SumiAn und SumiEr und dessen beiden erdmondähnlichen Großmonden Bor und Kor, wobei dann Aldebaran-A die Sonne PODATRIA mit vier jupiterähnlichen Gasriesenplaneten wäre.
3. Komponente, nicht selbstleuchtend, 1. Möglichkeit: jupiterähnlicher Riesengasplanet, Masse = minimal 0,12 bis maximal mehrfache Jupitermasse, - 2. Möglichkeit: erdähnlicher Planet oder erdmondähnlicher Großmond, z.B. Sumi-Planet SumiAn : Durchmesser = ca. 14.000 km, Oberfläche und Atmosphäre = erdähnlich, relativ warm, mit Ozeanen, Kontinenten, Inseln, Flüssen, Seen, Gebirgen, Wäldern, Wüsten, Gletschern in Nord und Süd, Planetenmasse = erdähnlich, spez. Dichte = erdähnlich = ca. 5,? bis 5,5 Gramm pro Kubikzentimeter, Schwerkraft = erdähnlich, Sonnenentfernung = 1. Möglichkeit-Aldebaran-A = ca. 1,5 Milliarden km, 2. Möglichkeit-Aldebaran-B = vermutlich ca. 50 bis 100 Millionen km.
4. Komponente, nicht selbstleuchtend, 1. Möglichkeit: jupiterähnlicher Riesengasplanet, Masse = minimal 0,12 bis maximal mehrfache Jupitermasse, - 2. Möglichkeit: erdähnlicher Planet oder erdmondähnlicher Großmond, z.B. Sumi-Planet SumiEr : Durchmesser = ca. 11.000 km, Oberfläche und Atmosphäre = sehr

erdähnlich, warm, mit Ozeanen, Kontinenten, Inseln, Flüssen, Seen, Gebirgen, Wäldern, Wüsten, Gletschern in Nord und Süd, Planetenmasse = annähernd so groß wie die der Erde, spezifische Dichte = etwas größer als die der Erde = 5,5 bis 6,0 Gramm pro Kubikzentimeter, Schwerkraft = erdähnlich, Sonnenentfernung =
1. Möglichkeit-Aldebaran-A = ca. 1,5 Milliarden km,
2. Möglichkeit-Aldebaran-B = vermutlich ca. 50 bis 100 Millionen km.
5. Komponente, nicht selbstleuchtend, 1. Möglichkeit: jupiterähnlicher Riesengasplanet, Masse = minimal 0,12 bis maximal mehrfache Jupitermasse, - 2. Möglichkeit: erähnlicher Planet oder erdmondähnlicher Großmond, z.B. SumiEr-Mond Kor = 1. Mond von SumiEr, Planetenentfernung = uns unbekannt, doch planetennächster Mond von insgesamt 2 Monden, - vielleicht ca. 100.000 km ?, Umlaufzeit = uns unbekannt, Durchmesser = uns unbekannt, doch vielleicht ca. 1.000 km ?, Oberfläche und Atmosphäre = uns unbekannt, doch vielleicht erdmondähnlich und faktisch atmosphärenlos, Mondmasse = uns unbekannt, spez. Dichte = uns unbekannt, doch vielleicht erdmondähnlich ?, Schwerkraft = uns unbekannt, doch vermutlich geringer als beim Erdmond.
6. Komponenete, nicht selbstleuchtend, 1. Möglichkeit: jupiterähnlicher Riesengasplanet, Masse = minimal 0,12 bis maximal mehrfache Jupitermasse, - 2. Möglichkeit: erdähnlicher Planet oder erdmondähnlicher Großmond, z.B. SumiEr-Mond Bor = 2. Mond von SumiEr, Planetenentfernung = uns unbekannt, doch planetenfernster Mond von insgesamt 2 Monden, - vielleicht ca. 1.000.000 km ?, Umlaufzeit = uns unbekannt, Durchmesser = uns unbekannt, doch vielleicht ca. 5.000 km ?, Oberfläche und Atmosphäre = uns unbekannt, doch am 2. Mond existieren Tempelanlagen, daher vermutlich erdähnlich, Mondmasse = uns unbekannt, doch vielleicht marsähnlich ?, spez. Dichte = uns unbekannt, doch vielleicht zwischen der von Venus und Erde liegend = 5,0 bis 5,5 Gramm pro Kubikzentimeter, Schwerkraft = uns unbekannt, doch vermutlich groß genug, um eine erdähnliche Atmosphäre zu halten = ca. 50% der Erdschwerkraft ?.

DIE MÖGLICHE MAXIMALE AUSDEHNUNG DES "GALAXISIMPERIUMS ALDEBARAN" :

Erstaunlicherweise gibt es eine Unmenge von Indizien sowohl konventioneller wissenschaftlicher, als auch grenzwissenschaftlicher Art und Herkunft, welche nach dem Gesetz der Wahrscheinlichkeit dem sogenannten "Galaxisimperium Aldebaran" einen galaktischen Raumsektor von etwa 1.000 Lichtjahren im Durchmesser als Machtbereich zubilligen.
Grenzwissenschaftliche, sogenannte "transmediale" Hinweise, bezeichnen etwa Sirius, ein Mehrfachsystem, bestehend aus einer (A) weißen großen Sonne, (B) einer weißen Zwergsonne (einem "Weißen Zwerg") und (C) einem (erdähnlichen ?) Planeten, als "alte Aldebaraner-Kolonie". Auch die von Sirius "nur" 8,69 Lichtjahre entfernte Erdsonne (mit Planeten und Monden), war wohl einst Teil des aldebaranischen Sternenreiches. Sowohl entsprechende "Transmedialüberlieferungen", als mythologische und astronomische, genauer "altastronomische" Hinweise, deuten die geschichtlich erfaßbare, älteste irdische Hochzivilisation SUMER, als Gründung und Kolonie der außerirdischen Aldebaraner, die sich selbst als "Sumeraner" bezeichnen, also faktisch fast gleich wie das irdische Sumer.
Nach "Transmedialquellen" gilt wieder "die alte Aldebaraner-Kolonie Sirius" als Kulturgründerin der irdischen altägyptischen Kultur, wofür es auch in der ägyptischen Mythologie und Astronomie entsprechende Indizien gibt.
Es existiert auch ein transmedialer Hinweis, daß sich der Machtbereich Aldebarans zumindest bis zu den PLEJADEN, dem "Siebengestirn", erstreckt, wofür es beim Studium der Sternbild-Geschichte sehr interessante zusätzliche Details gibt.
Auch die heutigen "galaktischen Feinde Aldebarans", die Sternenreiche Capella und Regulus, waren wahrscheinlich einstmals Teil des "Galaxisimperiums Aldebaran".
Doch vor allem beim Studium der irdischen Sternbildchroniken gelangt man zu sehr interessanten Erkenntnissen über die mögliche Ausdehnung des einstigen "Galaxisimperiums Aldebaran" ! - Wie schon zu Beginn erwähnt wurde und wohl auch weitgehend bekannt sein wird, ist Aldebaran "der Hauptstern" des (heutigen) Sternbildes "Stier". - Das war jedoch nicht immer und überall auf der Erde so. -
So war das heutige Tierkreissternbild "Skorpion" vor mehreren Jahrtausenden im alten Ägypten als "Stier" bekannt.
Der Hauptstern des heutigen Sternbildes "Skorpion" und einstigen altägyptischen Sternbildes "Stier" ist und war der Fixstern "Antares" (Alpha-Sco). Hier nun die wichtigsten astrophysikalischen Daten von Antares:
Antares-A, Spektralklasse M1, Leuchtkraftklasse = 1b, Sterntyp = Roter Überriese (= Übergroße rote Riesensonne), Oberflächentemperatur = ca. 3.000 °C, scheinbare Helligkeit = 0,96v mag, Durchmesser = ca. 1 Milliarde km, Strahlkraft = ca. 10.000-fache unserer Sonne, Entfernung (von Erde und Sonne) = ca. 300 Lichtjahre;
Antares-B, Spektralklasse = B4, Leuchtkraftklasse = Ve, Umlaufszeit um Antares-A = 878 Jahres;
- von der Erde aus gesehen, erschien den altägyptischen Astronomen sowohl die Helligkeit, als auch die Farbe von Aldebaran

und Antares sehr ähnlich, wobei die blauweiße "Hauptreihensonne" Antares-B im Verein mit dem Roten Überriesen Antares-A, für einen Erdbeobachter (tiefrot + blauweiß = hellrot, orange bis rosa) ähnlich hellrötlich aussah wie Aldebaran. Ergänzend wäre noch zu bemerken, daß sich die Helligkeit von 0,96v mag, aus der von Antares-A und -B addierte. -
Interessant ist auch, daß die aus dem Arabischen stammende Bezeichnung "Aldebaran" ins Deutsche übersetzt "der Nachfolgende" bedeutet. - "Der den Plejaden Nachfolgende", ist die etwas "freiere" Übersetzung für Aldebaran, womit der von uns rund 410 Lichtjahre entfernte "Offene Sternhaufen" der Plejaden, des "Siebengestirns", gemeint ist, dem Aldebaran bei seinem scheinbaren Weg am nächtlichen Himmelsgewölbe von Osten nach Westen "nachfolgt". Die Plejaden bestehen aus etwa 120 sichtbaren, im Durchschnitt nur etwa 60 Millionen Jahre alten, blauweißen Sonnen, die zumeist zur Spektralklasse "B6" gehören. Die Gesamtmasse der Plejaden liegt bei rund 500 Sonnenmassen, womit, je nach der Menge des interstellaren Staub- und Gasanteils innerhalb der Plejaden, die blauweißen Plejaden-Sonnen durchschnittlich 3 bis 4 Sonnenmassen aufweisen.
Von der Erde aus gesehen, liegt der "Offene Sternhaufen der Hyaden" (das "Regengestirn"), gleich neben und hinter dem Aldebaran; - nun, in Wirklichkeit sind Aldebaran 68 Lichtjahre und die Hyaden (diese waren in der griechischen Mythologie fünf Töchter des Okeanos, oder Atlas, sowie der Tethys, oder Pleione), 150 Lichtjahre von der Erde entfernt. Die Hyaden bestehen aus rund 70 Sonnen, durchschnittlich zirka 870 Millionen Jahren alten, gelbweißen Sonnen, die im Schnitt zur Spektralklasse "A3" zu zählen sind. Die Masse der Hyaden-Sonnen liegt zumeist bei etwa 2 bis 3 Sonnenmassen.
Doch zurück nach Alt-Ägypten: Das uns heute bekannte Tierkreissternbild "Stier" wurde damals in Ägypten als Sternbild "Hund" bezeichnet ! - Das heutige Sternbild "Hund", genauer "Großer Hund", hat mit seinem Hauptstern "Sirius", den heute hellsten Fixstern am nächtlichen irdischen Sternenhimmel. - Hier nun die wichtigsten astrophysikalischen Daten von Sirius:
Sirius = Alpha-Canis Majoris = Mehrfachsystem mit 3 Komponenten, davon 2 selbstleuchtend und 1 nicht selbstleuchtend, im Sternbild Großer Hund.
1. Komponente, selbstleuchtend, Sirius-A, Hauptstern im Sternbild Großer Hund, massenreicher, großer Hauptreihenstern, Leuchtkraft = 21-fach (= das 21-fache unserer Sonne), scheinbare Helligkeit = - 1,46 mag (= 1. hellster Fixstern am Nachthimmel der Erde), Leuchtkraftklasse = V, Durchmesser = ca. 1,76-fache unserer Sonne = ca. 2,5 Millionen km, Spektraltyp = A1, Farbe = weiß, Oberflächentemperatur = ca. 10.000 °C, Masse = ca. 2,3-fache unserer Sonne, Alter = ca. 300 Millionen Jahre, Entfernung = ca. 8,6 Lichtjahre,
Ökosphärenzone um Sirius-A = in ca. 0,5 bis 1 Milliarde km Entfernung;
2. Komponente, selbstleuchtend, Sirius-B, Begleitstern von Sirius-A, Weißer Zwerg (weiße Zwergsonne), Leuchtkraft = 0,002 = 2/1.000 unserer Sonne, scheinbare Helligkeit = 8,5 mag, Leuchtkraftklasse = VII, Durchmesser = ca. 0,01 = 1/100 unserer Sonne = 14.000 bzw. 10.000 km, Spektraltyp = wdA5, Farbe = weiß, Oberflächentemperatur = ca. 30.000 °C, Masse = 0,94-fache unserer

Sonne, Alter = ca. 10 Milliarden Jahre, Ökosphärenzone um Sirius-B = in ca. 75.000 km Entfernung, Entfernung von Sirius-A = ca. 3,6 Milliarden km im Durchschnitt, Umlaufszeit um Sirius-A = ca. 50 Jahre.
Anmerkung : Sirius-B müßte antiken Überlieferungen zufolge bis vor ca. 2.000 Jahren noch ein "Roter Riese" (rötliche Riesensonne) gewesen sein und vorher vermutlich eine "Hauptreihensonne" vom Typ G2V, wie heute unsere Sonne.
3. Komponente, nicht selbstleuchtend, 1. Möglichkeit: jupiterähnlicher Gasriesenplanet, Masse = minimal 0,12 bis maximal mehrfache Jupitermasse, - 2. Möglichkeit: erdähnlicher Planet oder erdähnlicher Großmond, der (1. Möglichkeit) einen Gasriesenplaneten umkreist.
Wie schon vorhin erwähnt wurde, war im Altertum bis vor rund 2.000 Jahren, der Sirius als ein roter Fixstern bekannt, ebenso wie heute als der hellste Fixstern am nächtlichen Himmel der Erde und erst knapp vor dem Ende des Römischen Weltreiches war Sirius auf einmal als strahlendweißer Fixstern zu beobachten, wie wir ihn noch heute bewundern können.
Sollte hier noch vor dem Untergang des Römischen Reiches vor rund 1.500 bis 2.000 Jahren "Sirius-B" von einem Roten Riesen, den weißen "Sirius-A" überdeckend, zu einem "Weißen Zwerg", einer kleinen, weißen, nur mehr fast erdgroßen Sonne mit nur mehr fast 2/1.000 Sonnenleuchtkraft, jedoch noch immer fast einer Sonnenmasse geschrumpft sein, was übrigens auch Aldebaran schon in kosmisch gesehen naher Zukunft passieren könnte ?! -
Oder wurde in der Folge ganz einfach nur das damalige ägyptische Sternbild "Hund", heute "Stier", und sein Hauptstern, der damals "rote Sirius", heute "Aldebaran", mit dem Gegenwartssternbild "Hund, bzw., Großer Hund" und seinem Hauptstern, dem heutigen "weißen Sirius", verwechselt ?! -
Nun, eine derartige Verwechslung ist wohl wegen der Verschiedenheit der "scheinbaren Helligkeit" von Aldebaran und Sirius auszuschließen, außer, Aldebaran hatte noch bis vor rund 2.000 Jahren fast die gleiche große scheinbare Helligkeit wie heute der Sirius, was aber zumindest den gegenwärtigen astrophysikalischen Erkenntnissen zufolge höchst unwahrscheinlich, wenn nicht gar auszuschließen ist. -
Nicht uninteressant ist auch, daß einst in Altchina unser Sternbild "Widder", als Sternbild "Hund" bezeichnet wurde. Der Widder-Hauptstern, der "Hamal", ist ein helloranger "Roter Riese", vom Spektraltyp K2, Leuchtkraftklasse III, 80-facher Sonnenstrahlkraft und ist ca. 75 Lichtjahre von uns entfernt. - Damit ist "Hamal" fast ein "Sonnenzwilling" von "Aldebaran", der ja ein 68 Lichtjahre von der Erde entfernter, oranger "Roter Riese" vom Typ K5, mit 94-facher Sonnenstrahlkraft ist. -
Noch folgendes zu "Sirius", dem hellsten irdischen Fixstern in unserer Gegenwart:
Wie bereits in Form einer Frage erwogen wurde, ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, daß der heutige "Weiße Zwerg Sirius-B", noch bis zum Ende des Römischen Reiches, sich zumindest noch im "Roten-Riesen-Stadium" befunden haben muß, ja möglicherweise war Sirius-B damals sogar ein sogenannter "Roter Überriese", wie heute Alpha-Orionis (Beteigeuze), den, so wie manche veränderliche Rote-Überriesen-Doppelsterne, gemeinsam mit Sirius-A eine rötlich strahlende dünne Wasserstoffplasmahülle umgab. Jedenfalls dürfte Sirius-B auf seiner Bahn um Sirius-A, bei jeder größten

beiderseitigen Annäherung ständig Masse an sein Zentralgestirn verloren haben, bis von Sirius-B vor rund 2.000 bis 1.500 Jahren nur mehr sein "Kerngebiet" überblieb, womit er ohne "Novae-Stadium" (= explosive Expansion einer Sonne, eines Fixsterns), sein "Weißes-Zwerg-Stadium" erreichte, in dem er sich heute und wohl auch noch für die nächsten Jahrmilliarden befindet und befinden wird. In Altägypten wurde Sirius übrigens "Sothis" genannt und galt damals als enorm wichtiger "Kalenderstern", da mit ihm im Sommer, mit der Nilüberflutung die "Sothis-Periode", das altägyptische Jahr, bei seinem Frühaufgang am Osthimmel nach dem Vorüberzug der Sonne, begann; (= "heliakischer" Aufgang des Sirius). Wahrscheinlich gibt es auch eine Beziehung zwischen Sirius-A und Sirius-B mit der ägyptischen Göttersage von der "Zerstückelung" des ägyptischen Gottes OSIRIS durch seinen Götterbruder SETH. Osiris war der "Gott der Unterwelt, der Toten" und Seth der "Gott der Wüste, Dürre (Hitze), (Wüsten-)Stürme und Oberägyptens". Zunächst einmal sind, Zufall oder nicht, alle Buchstaben von SOTHIS (= Sirius-A und -B) auch in SeTH und OsirIS enthalten. Seth, als weißer, heißer Sirius-A, hätte also Osiris, den damals rötlichen "sterbenden" Riesenstern Sirius-B, stückweise nach und nach seiner Hülle und seines Sonnenmantels beraubt und diese aufgesogen; - Seth-Sirius-A mit seiner größeren Masse und Gravitation, hätte damit Osiris-Sirius-B mit seiner kleineren Masse und Gravitation und seinem "sterbenden Riesenleib" tatsächlich "zerstückelt" ! - Osiris Sohn HORUS war der Gott der Oberwelt, der Lebenden, der "seinen Vater rächte". Vermutlich können wir Horus mit dem heutigen Sirius-B-Zustand als "Weißer Zwerg" in Beziehung setzen, ein Zustand in dem Sirius-B seinen "Bruder" Sirius-A sicher lange "überleben" wird, den (Sirius-A) er (Sirius-B) dann später im "Roten-Riesen-Stadium" (von Sirius-A) ebenso "zerstückeln" könnte, womit Horus-Neu-Sirius-B seinen "Vater" Osiris-Alt-Sirius-B dereinst "rächen" wird. Zur Zeit Altägyptens wäre "Horus" demnach der wahrscheinliche zukünftige Zustand des damalígen Zustandes von “Osírís”-Síríus-B gewesen.
*Die Bezeichnung "Sirius" stammt vermutlich aus der altbabylon*ischen Astronomie und bedeutet "Bogenstern". Erst viel später nannten die Araber "Sirius" dann auch "Alhabor", was "der die Milchstraße überschritten hat" bedeutet.
Übrigens, "zufällig" sind wieder alle Buchstaben von SIRIUS auch in "S"eth, Os"IRI"s und Hor"US" enthalten. -
Seth wird seltsamerweise durch einen Esel symbolisiert. In Altägyptens Astronomie gab es nun ein Sternbild "Esel", welches sowohl im alten Babylonien, als auch noch heute bei uns als Sternbild "Löwe" bezeichnet wurde und wird, dessen Hauptstern Alpha-Leo, "Regulus", ist, ein Mehrfachgestirn (1 große weiße Sonne, 2 kleine orangene und rötliche Sonnen, sowie 1 Planeten), bestehend aus "4 Komponenten", das von den Arabern auch "Kabeleced" (= "Herz des Löwen") genannt wurde und wird. Nun, auch bei Kabeleced klingt die Endung "ced" so ähnlich wie "Seth", dem alten Schutzgott Oberägyptens.
Mit zirka 4,3 Lichtjahren ist das Mehrfachgestirn Alpha-Centauri mit Proxima-Centauri, das sind a) 1 gelbe Sonne mit 2 Planeten, b) 1 hellorange Sonne mit 2 Planeten, sowie c) 1 dunkelrote, kleine Sonne mit 1 Planeten, von uns nur halb soweit entfernt, wie Sirius mit seinen rund 8,6 Lichtjahren.
Diese also aus insgesamt 8 Komponenten bestehenden Sonnen-Plan-

eten-Systeme Alpha- und Proxima-Centauri sind die uns nächsten Sonnen-Planten-Systeme.
Von allen hier bisher aufgezählten Fixsternen zum Thema "Maximalausdehnung von Galaxisimperium Aldebaran" ist der "Rote Überriese Beteigeuze" mit rund 500 Lichtjahren von uns der fernste.
Die anfänglich gemachte Aussage, das "Galaxisimperium Aldebaran" erstrecke sich über einen galaktischen Kugelraumsektor von rund 1.000 Lichtjahren im Durchmesser, erscheint damit begründet.
Beteigeuze, oder Alpha-Orionis ist der Hauptstern im Sternbild "Orion", das dem Sternbild "Stier" mit seinem Hauptstern "Aldebaran" von uns aus gesehen "gerade gegenüberliegt. Die Umrisse der beiden Sternbilder "Stier" und "Orion" zeigen eine Kampfszene zwischen dem angreifenden Stier und dem eine Keule schwingenden Jäger und Krieger Orion.
Nach einer Medial-Aussage ist das Mehrfachsystem Beteigeuze-Alpha-Orionis, bestehend aus "5 Komponenten" eine Kolonie der "Galaxisalliierten Regulus-Capella", die seit "Äonen" einen "galaktischen Krieg" gegen das "Galaxisimperium Aldebaran" führen.
Nach einer weiteren Medial-Aussage, gehört der sogenannte "Offene Sternhaufen der Plejaden, das Siebengestirn", welches rund 410 Lichtjahre von uns entfernt ist, dagegen zum "Galaxisimperium Aldebaran".
Die Urform des Galaxisimperiums Aldebaran dürfte wohl den galaktischen Bereich des heutigen Aldebaran-Reiches und auch den des jetzt feindlichen Alliiertenreiches Regulus-Capella umfaßt haben.
Irgendwann zerfiel dann dieses galaktische Urreich in eine Vielzahl von "galaktischen Fürstentümern", aus denen dann nach und nach zunächst drei neue galaktische Reiche, das von Aldebaran, Regulus und Capella, hervorgingen, die zunächst für lange Zeit in einer mehr oder weniger friedlichen Koexistenz nebeneinander existierten, bis sich die Regulaner und Capellaner in einer Allianz gegen die Aldebaraner und ihr Reich zusammenschlossen und dieses während einer Periode der inneren Schwäche infolge eines politischen Machtwechsels angriffen.
Die Bewohner dieses galaktischen Urreiches entstammten alle eines uns heute nicht mehr bekannten Planeten, mit einer einheitlichen Hominidenrasse, von der auch die heutige irdische vielfältige Menschenrasse abstammt, deren Ahnen wieder auf verschiedenen galaktischen Planeten mit stark unterschiedlichen Klimaverhältnissen im Laufe der Zeit zu verschiedenen Rassen und Evolutionsstufen mutierten, darunter auch die heutigen irdischen Hauptrassen, also den schwarzen, gelben und weißen Rassen.
Die heutige irdische rassische Vielfalt ist also damit kein "Produkt der Erde", sondern eines "außerirdischer Art".
Warum nun auf der Erde so stark unterschiedliche, farbige Rassen leben, können wir nur vermuten. Eine dieser schon anfangs kurz erwähnten Vermutungen ist die, daß die Erde zumindest in den letzten Jahrzehntausenden eine Art "galaktischer Strafplanet" war, wohin "galaktische Sträflinge" auf Lebenszeit verbannt und inhaftiert wurden. Wenn man die im Grunde schwerkriminelle Geschichte der irdischen Menschheit bis in die jüngste Gegenwart betrachtet, dann ist diese Vermutung zu unserer größten Schande von höchster Wahrscheinlichkeit !

Hier nun die wichtigsten astrophysikalischen Daten von Alpha-Centauri und Proxima-Centauri, sowie Alpha-Orionis-Beteigeuze :

Alpha-Centauri A und -B = Mehrfachsystem mit 6 Komponenten, davon 2 selbstleuchtend und 4 nichtselbstleuchtend.
1. Komponente, selbstleuchtend, Alpha-Centauri A, gelbe Hauptreihensonne, Leuchtkraft = ca. 1,1-fache unserer Sonne, scheinbare Helligkeit = 0,0 mag, Leuchtkraftklasse = V, Durchmesser = ca. 1,1-fache unserer Sonne = ca. 1,5 Millionen km, Spektraltyp = G2, Farbe = gelb, Oberflächentemperatur = ca. 5.500 °C, Masse = 1,1-fache unserer Sonne, Alter = ca. 5 Milliarden Jahre, Entfernung = 4,34 Lichtjahre = 1,33 pc, Ökosphärenzone = ca. 100 bis 300 Millionen km;
2. Komponente, selbstleuchtend, Alpha-Centauri B, orange Hauptreihensonne, Leuchtkraft = ca. 0,5-fache unserer Sonne, scheinbare Helligkeit = 1,4 mag, Leuchtkraftklasse = V, Durchmesser = ca. 0,75-fache unserer Sonne = ca. 1,0 Millionen km, Spektraltyp = K5, Farbe = orange, Oberflächentemperatur = ca. 4.100 °C, Masse = 0,9-fache unserer Sonne, Alter = ca. 5 Milliarden Jahre, Entfernung von Alpha-Centauri A = 2,5 Milliarden km, Umlaufszeit um Alpha-Centauri A = ca. 80 Jahre (irdische Jahre), Ökosphärenzone = ca. 50 bis 150 Millionen km;
3. Komponente, nicht selbstleuchtend, 1. Möglichkeit: jupiterähnlicher Riesengasplanet, 2. Möglichkeit: erdähnlicher Planet, Trabant von Alpha-Centauri A, Umlaufbahn innerhalb seiner Ökosphärenzone ?;
4. Komponente, nicht selbstleuchtend, 1. Möglichkeit: jupiterähnlicher Riesengasplanet, 2. Möglichkeit: erdähnlicher Planet, Trabant von Alpha-Centauri A, Umlaufbahn innerhalb seiner Ökosphärenzone ?;
5. Komponente, nicht selbstleuchtend, 1. Möglichkeit: jupiterähnlicher Riesengasplanet, 2. Möglichkeit: erdähnlicher Planet, Trabant von Alpha-Centaure B, Umlaufbahn innerhalb seiner Ökosphärenzone ?;
6. Komponente, nicht selbstleuchtend, 1. Möglichkeit: jupiterähnlicher Riesengasplanet, 2. Möglichkeit: erdähnlicher Planet, Trabant von Alpha-Centauri B, Umlaufbahn innerhalb seiner Ökosphärenzone ?.

Proxima-Centauri, 2 Komponenten, 1. selbstleuchtend, 2. nicht selbstleuchtend.
1. Komponente, selbstleuchtend, Proxima-Centauri, rote Hauptreihenzwergsonne, Leuchtkraft = ca. 1/100 unserer Sonne, scheinbare Helligkeit = 10,7 mag, Leuchtkraftklasse = Ve, Durchmesser = ca. 1/3 unserer Sonne = ca. 450.000 km, Spektraltyp = M5, Farbe = dunkelrot, Oberflächentemperatur = ca. 3.000 °C, Masse = ca. 1/5 unserer Sonne, Alter = 5 bis 15 Milliarden Jahre, Entfernung = 4,28 Lichtjahre = 1,31 pc (von der Erde), Entfernung von Alpha-Centauri = 0,06 Lichtjahre = 0,02 pc = ca. 60 Milliarden km, Ökosphärenzone = ca. 1 bis 3 Millionen km;
2. Komponente, nicht selbstleuchtend, jupiterähnlicher Riesengasplanet, Masse = 0,8 Jupitermassen, Durchmesser = ca. 130.000 km, Entfernung von Sonne Proxima-Centauri = ca. 25 Millionen km = 0,17 AE (AE = Astronomische Einheit), Umlaufszeit = 40 Tage, Bahnneigung = ca. 30°.

Alpha-Orionis-Beteigeuze, Mehrfachsystem (?) mit 5 Komponenten, davon 1 selbstleuchtend (?) und 4 nichtselbstleuchtend (?).
1. Komponente, selbstleuchtend, Alpha-Orionis-Beteigeuze (A?), Hauptstern im Sternbild Orion (= jedoch nur 2. hellster Stern im Sternbild Orion, - denn der hellste Stern im Sternbild Orion ist Betha-Orionis-Rigel), Roter Überriese (veränderlich, pulsierend) Leuchtkraft im Durchschnitt = ca. 14.000-fache unserer Sonne, scheinbare Helligkeit = 0,4 bis 1,3 mag in 2.070 Tagen (veränderlich), Leuchtkraftklasse = Ia bis Iab, Spektralklasse M1 bis -2, Durchmesser = ca. 500- bis 920-fache unserer Sonne = ca. 700 Millionen bis 1,3 Milliarden km (pulsierend in 2070 Tagen), Farbe = hellrot bis rot (veränderlich), Oberflächentemperatur = ca. 3.000 °C, Masse = ca. 20-fache unserer Sonne, Alter = ca. 10 Millionen Jahre, Entfernung = ca. 520 Lichtjahre (von der Erde).
2. Komponente, 1. Möglichkeit: selbstleuchtend, Alpha-Orionis-B, leuchtschwacher Begleitstern von Alpha-Orionis-A, vermutlich Roter Zwerg (rötliche Zwergsonne) im Hauptreihenstadium, Leuchtkraft = vermutlich ca. 1/4 unserer Sonne, scheinbare Helligkeit vielleicht ca. 15 mag ?, Leuchtkraftklasse = vermutlich V, Spektralklasse = vielleicht M1 ?, Farbe = vermutlich hellrot, Durchmesser = vermutlich ca. 1 Million km, Masse = vermutlich ca 1/2 Sonnenmasse, Oberflächentemperatur = ca. 4.000 °C, Alter = vielleicht ca. 5 Milliarden Jahre, Entfernung von Alpha-Orionis-= ca. 100 Milliarden km B, Ökosphärenzone (um Alpha-Orionis-B) = ca. 50 bis 100 Millionen km;
2. Möglichkeit: noch selbstleuchtend, Brauner Zwerg (Sonnen-Riesengasplaneten-Zwitter), schwach-dunkelrot strahlend, Spektrum = M6 bis -9, Durchmesser = jupiterähnlich, Masse = zwischen ca. 1/100 bis 1/10 Sonnenmassen, Oberflächentemperatur = ca. 2.000 °C, Zentrumstemperatur = ca. 1 bis 5 Millionen °C, mit Lithium-Beryllium-Bor-Atomkernfission zu Helium, Alter = ca. 10 Millionen Jahre;
3. Möglichkeit, nicht selbstleuchtend, jupiterähnlicher Riesengasplanet (?).
3. Komponente, nicht selbstleuchtend, Riesengasplanet, oder erdähnlicher Himmelskörper ?
4. Komponente, nicht selbstleuchtend, Riesengasplanet, oder erdähnlicher Himmelskörper ?
5. Komponente, nicht selbstleuchtend, Riesengasplanet, oder erdähnlicher Himmelskörper ?

Im Frühling des Jahres 1997 erschien am irdischen Nachthimmel einer der hellsten Kometen der letzten Jahrhunderte der Menschheitsgeschichte. Dieser Komet, nach seinen beiden Entdeckern, den beiden Astronomen Hale und Bopp, als "Komet Hale-Bopp" bezeichnet, besaß einen länglichen Kometenkern, der mit seinen fast 50 Kilometern Horizontal- und rund 20 Kilometern Vertikaldurchmessern, der bisher größte, vermessene Kometenkern war. Der Kometenschweif setzte sich aus sieben Wasserdampf-, bzw. -eis-, Gas- und Staubfahnen zusammen, der sich im All über viele Millionen Kilometer hin erstreckte. Wie ein astronomisches Foto ganz deutlich erkennen ließ, wurde der Komet von einem saturnförmigen "UFO" begleitet. Nach vertraulichen medialen Hinweisen handelte es sich bei diesem "UFO" um ein Riesenraumschiff der Aldebaraner, vermutlich um eines der relativ wenigen alten Riesenrundraumschiffe, einen sogenannten "Rundjagdkreuzer" von etwa 600 Metern Horizontal- und rund 150 Metern Vertikaldurchmessern Größe, von dem jedoch auf dem astronomische Foto nicht der Raumschiffkörper selbst, sondern das ihn umgebende energetische Antriebs- und Schutzfeld sichtbar war, das sich weit in den Weltraum hinein erstreckte und in dessen äußerster Grenzzone sich der Kometenschweif stark leuchtend ionisierte, sodaß ein riesiges, planetengroßes Leuchtobjekt sichtbar wurde.
Das Raumschiff hatte die Aufgabe, mittels sieben im Kometenkern verankerten Aggregaten, per Fernsteuerung diesen viele Millionen Kilometer von der Erde entfernt vorbei zu steuern. Vermutlich geschah dies auch schon im Frühjahr 1996 mit dem ebenfalls am Erdnachthimmel mit freiem Auge sichtbar gewesenen, sehr hellen "Kometen Hyakutake", benannt nach dem japanischen Astronomen Hyakutake, wofür es jedoch zum Unterschied von "Hale-Bopp" keinen fotografischen Beweis gibt.
Ebenso wie bei "Hale-Bopp" existiert auch bei "Hyakutake" ein medialer Hinweis der besagt, daß diese Kometensensation des Jahres 1996 "von Intelligenzen künstlich gesteuert wurde", wobei "SIE" diesen "Schweifstern" in einer Entfernung von einigen Millionen Kilometern an der Erde vorbei lenkten.
Laut medialen Aussagen, sollen beide Kometen der Jahre 1996 und 1997 von den "Regulus-Capella-Alliierten" ursprünglich auf eine Kollisionsbahn mit der Erde gebracht worden sein, was jedoch von den Aldebaranern und der mit ihnen kooperierenden irdischen "Dritten Macht" noch rechtzeitig verhindert werden konnte.
Diese "Medialaussagen" wissen noch folgendes zu berichten: Zumindest noch Mitte 1996 bestand die irdische geheime "Dritte Macht" aus insgesamt 25 Raumschiffen verschiedener Größe, Form und teils irdischer, teils außerirdischer Herkunft, die je nach ihrer Eignung für Operationen auf der Erde und im erdnahen Weltraum, sowie auch im näheren bis ferneren interplanetaren bis näheren interstellaren Raum vorwiegend zur Unterstützung der befreundeten Aldebaraner-Raumstreitkräfte zum Einsatz kamen und wohl noch immer kommen. - In einer späteren Band-Folge kommen wir dann nochmals sehr ausführlich und detailiert darauf zurück.
- Höchst interessant ist für uns in Zusammenhang mit SIRIUS jedoch die Medialmitteilung, daß sich ein großer Stützpunkt der irdischen "Dritten Macht" auf einem Planeten des Sonnen-Planeten-Systems Sirius befindet. Dieser Sirius-Planet, der seit 1995 als "3. nichtleuchtende Komponente des Sirius-Systems" astronomisch belegt ist, wird medial als "erdähnlich, hauptsächlich mit Wasser, einem globalen Ozean mit zahlreichen kleinen Inseln bedeckt", beschrieben.

Die schon erwähnten "alten Transmedialüberlieferungen", die weitgehend aus der Zeit zwischen dem 1. und dem 2. Weltkrieg stammen, bezeichnen das Sonnen-Planeten-System Sirius nicht nur als "alte Aldebaraner-Kolonie", sondern die Sirianer auch als "die außerirdischen Begründer der altägyptischen Kultur".
Ebenso wie auf dem Aldebaranplaneten "SumiEr", existiert auch auf dem Siriusplaneten ("Sirius 3") seit dem 2. Weltkrieg eine Kleinkolonie der irdischen "Dritten Macht". - Ob es sich hier um die Besatzung (und deren Nachkommenschaft) des reichsdeutschen Versuchsinterstellarraumschiffes "H-II/4 IDUN" ("Haunebu-II/4 IDUN") handelt, das uns seit spätestens April 1945 (wahrscheinlich dürfen wir als frühesten Zeitpunkt das Jahr 1943 voraussetzen) als "verschollen" überliefert wurde, ist jedoch ungewiß.

Stichtag 2. April :

Am 2. April 1990 landete eine runde reichsdeutsche (!) Raumkapsel mit drei jungen reichsdeutschen (!) Piloten an Bord im Nordatlantik, aus dem sie von einem US-Kriegsschiff geborgen wurden, meldete kurz darauf 1990 eine US-Zeitung.

Am 1. April 1997 passierte der Riesenkomet "Hale-Bopp", begleitet von einem Riesen-UFO, wovon ein Astronom ein Teleskopfoto machte, den sonnennächsten Punkt seiner Bahn. Der Komet war im März und April 1997 am nördlichen Nachthimmel mit freiem Auge sehr gut sichtbar.
Als sich der Riesenkomet "Hale-Bopp" dem sonnennächsten Punkt seiner Bahn zum Beginn des Jahres 1997 zu nähern begann, erschienen am 6. Januar 1997 plötzlich am westlichen Rand der Sonne riesige Explosionswolken, die vier Tage später die Erde erreichten. Weitere starke Sonnenausbrüche folgten dann in den folgenden Monaten, mit Spitzenstärken im März und April 1997, während der größten Sonnenähe von "Hale-Bopp".

Am 2. April 1997 verschwindet über den "Rocky Mountains", USA, ein US-Kampfflugzeug samt Piloten und Raketenbewaffnung zunächst spurlos, nachdem der Pilot aus unerfindlichen Gründen plötzlich seine bisherige Flugbahn änderte. Erst drei Wochen später würden die Trümmer des Flugzeuges und die Leiche des Piloten in fast 4.000 Metern Höhe im Schnee entdeckt, nachdem die US-Streitkräfte bisher trotz dem Einsatz modernster Technologie seltsamerweise nicht die geringste Spur eines Flugzeugabsturzes im Schnee der Rocky Mountains entdecken konnten.

Besonders die Mitteleuropäer erleben den April 1997 als den kältesten April seit vielen Jahren.

Im Frühling 2004, genau am 10. Mai 2004, erwarten die nordamerikanischen Hopi-Indianer "das Ende der Welt", zumindest der Welt wie wir sie kennen; - doch vielleicht erleben wir bereits einen Monat früher, am 2. April 2004 (?), eine letzte Vorwarnung vor "dem Ende" ?! -

Mögliche Schlußfolgerung :

1) Die drei jungen reichsdeutschen Piloten und ihre Landekapsel stammen entweder von einem reichsdeutschen Rundraumschiff aus dem 2. Weltkrieg, das während eines damaligen Raumflugtests versehentlich nicht im Hyperspace ("Dimensionskanal"), sondern im "hochrelativistischen Geschwindigkeitsbereich des Normalraumes" landete und hier durch "Zeitverschiebung" rund fünf Jahrzehnte später im Jahre 1990 auftauchte und "zeitstrandete", oder aber die drei deutschen Weltkriegsraumpiloten waren Mitglieder des ersten und einzigen voll erfolgreichen Interstellarraumschiffes "Weltkriegsdeutschlands", das knapp vor Kriegsende zum Aldebaran startete, - um hier nur die beiden wahrscheinlichsten Möglichkeiten zu nennen. - Ist letzteres der Fall, dann könnte 2) das genau 7 Jahre spätere plötzliche Verschwinden des US-Kampfflugzeuges samt Bewaffnung und Piloten, sowie das 3 Wochen spätere, ebenso plötzliche Auftauchen der Flugzeugtrümmer und der Pilotenleiche in einem Gebiet, das vorher mehrmals vergeblich mittels allermodernster Technologien abgesucht wurde,

eventuell miteinander zusammenhängen; - möglicherweise fordert-
en hier "sehr nachdrücklich" die Aldebaraner die unverzügliche
Freilassung der nun seit genau 7 Jahren vom 2. April 1990 bis
2. April 1997 von den USA gefangengehaltenen drei irdischen Ab-
gesanten ihres galaktischen Imperiums ! -
3) Spätestens durch das "spezielle Teleskopfoto" wissen die USA
genau, daß die Aldebaraner die Erde und damit auch ihren Staat
vor der Vernichtung durch den Riesenkometen "Hale-Bopp" bewahrt
haben, sodaß die sogenannten "Führer der westlichen Wertegemein-
schaft" mitsamt ihren Verbündeten und Zwangsverbündeten viel-
leicht nun doch noch sowohl innen-, als auch außenpolitisch posi-
tiver werden könnten. -
4) Genau 7 Jahre später, am 2. April 2004, wäre wohl dann an die
Adresse der USA und ihrer "westlichen Wertegemeinschaft" die
allerletzte Warnung fällig, sollten sie inzwischen nicht posi-
tiver geworden sein, wonach dann bei weiterer Unverbesserlichkeit
der irdischen Führungsmächte für diese durch die Aldebaraner
womöglich tatsächlich am 10. Mai 2004 "das Ende der Welt" ein-
tritt, ohne jedoch den Planeten Erde und den positiven Teil der
Erdenmenschheit zu gefährden, was der aldebaranischen Techno-
logie durchaus möglich ist ! -
5) Die seit Beginn des Jahres 1997 erfolgenden "außerplanmäßigen"
Sonnenausbrüche scheinen durch "Hale-Bopp" und das ihn begleiten-
de Aldebaranerraumschiff ausgelöst worden sein, vermutlich durch
ihre überstark aktivierten Antigravitationsantriebe ! -

Anmerkung :

Die nun folgenden Bildtafeln dokumentiern und belegen die vorangegangenen Ausführungen und Überlegungen.

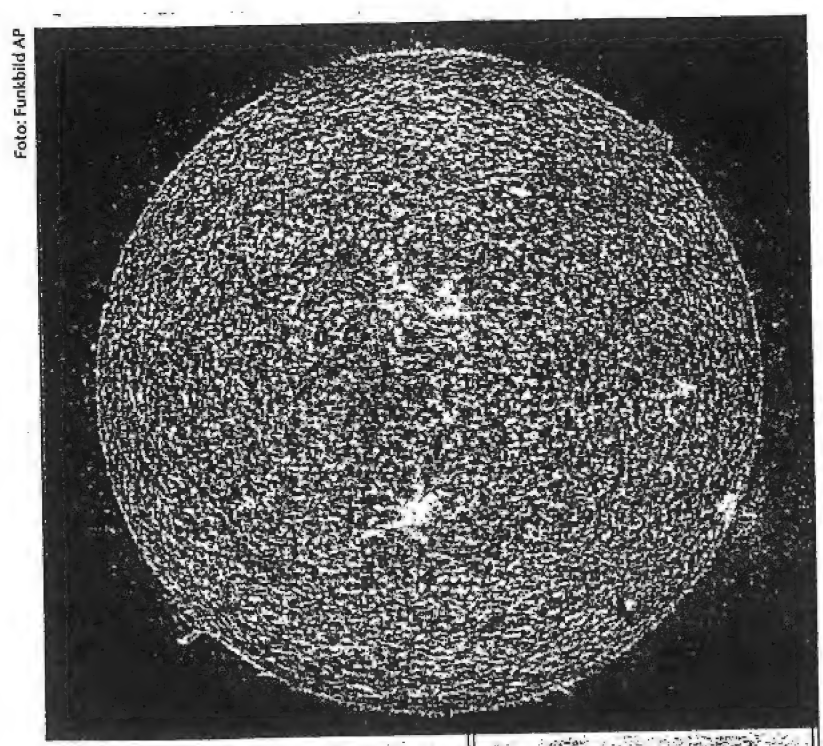
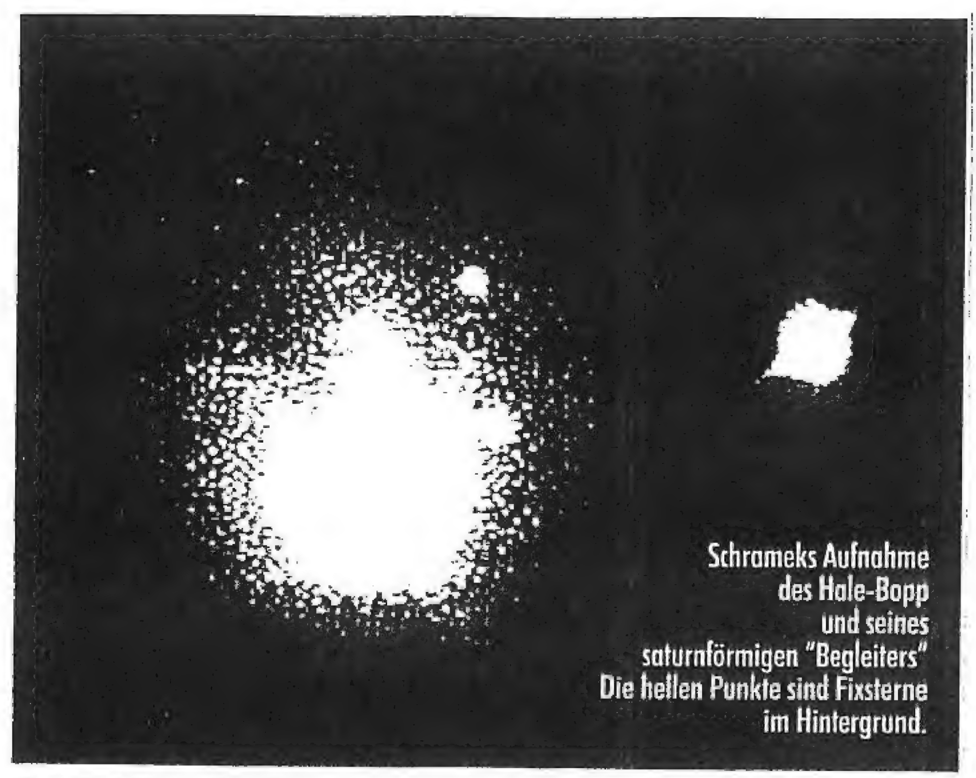


Foto: Funkbild AP

**Der Ausbruch** des „Sonnensturmes", über den wir gestern berichteten, ist am Montag von einem Satelliten aus fotografiert worden, der 1,6 Millionen Kilometer von der Erde entfernt stationiert ist. Der große helle Fleck knapp oberhalb des Zentrums ist der Entstehungsherd der gigantischen magnetischen Welle.



Schrameks Aufnahme des Hale-Bopp und seines saturnförmigen "Begleiters" Die hellen Punkte sind Fixsterne im Hintergrund.

Gewöhnlich werden Kometen nur 6-7 Monate vor ihrer Annäherung an die Sonne entdeckt. Kometen werden oft als "schmutzige Schneebälle" bezeichnet, denn sie bestehen aus gefrorenem Wasser, Gasen und kosmischem Staub. Aber wie Schneebälle in der Sonne schmelzen, so erhitzen auch Kometen, sobald sie von der Wärme und Sonnenwinden erfaßt werden, ihre Gase verdampfen, natürlich von der Sonne weg, und so entstehen die Kome-
tenschweife, wird der Komet sichtbar. Der Schweif und die Corona des Kometen sind natürlich unendlich viel größer als sein Kern, was es überhaupt erst möglich macht, sie durch ein gutes Teleskop und, in ganz seltenen Fällen, mit bloßem Auge zu sehen.

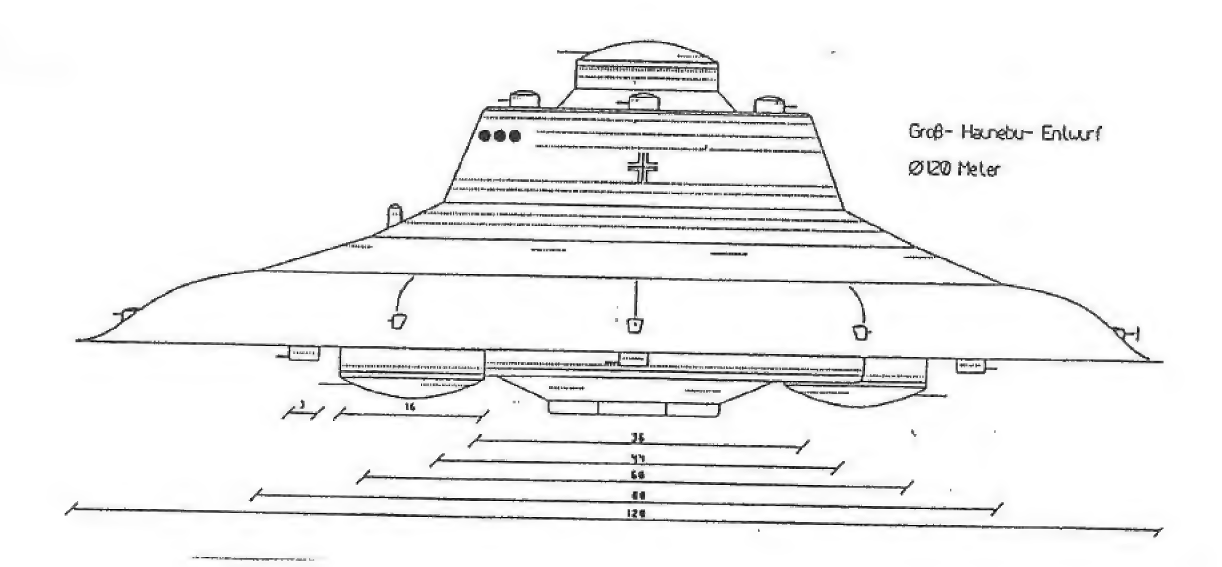
Im Falle von Hale-Bopp jedoch wurde der Komet bereits 20 Monate vor Erreichung seines sonnenächsten Punktes entdeckt, als er sich noch weit jenseits der Umlaufbahn des Jupiter befand. Warum? Weil irgend etwas bewirkte, daß er schon in so großer Entfernung von der Sonne große Mengen von Gasen ausstieß und heller leuchtete, als je zuvor ein anderer Schweifstern. Zudem brachen Teile von ihm ab, etwas, das gewöhnlich nur in unmittelbarer Nähe der Sonne geschieht, bewirkt durch die extreme Gravitation unseres Zentralgestirns. Einzig im Fall von Shoemakers-Levi be-wirkte der riesige Jupiter ein ähnliches Auseinanderbrechen, als die Bruch-stücke des Planeten in die dichte Jupiter-atmosphäre stürzten. Doch schon Mitte November 1996 brach ein Teil von Hale Bopp ab, obwohl der Komet noch weit genug von der Sonne oder irgendeiner anderen Schwerkraftquelle entfernt war. Die Astronomen standen wieder einmal vor einem Rätsel. Dabei ist Hale-Bopp ein ungewöhnlich großer Komet, irgendwo zwischen zehnmal und hundertmal so groß wie der Halleysche Komet, der nur 8x8x15 km mißt.

Eine Erklärung für Hale-Bopps ungewöhnliches Auseinanderbrechen könnte der ungewöhnliche Begleiter des Kometen sein, den der Amateurastronom Chuck Schramek aus Houston etwa zeitgleich entdeckt haben will. Dieser Begleiter soll saturnförmig, viermal so groß wie die Erde und nicht natürlichen Ursprungs sein. Während es mittlerweile eine Reihe ziemlich eindeutiger Fotos dieses Objektes gibt, wird seine Existenz von Astronomen vehement bestritten.

... Berichte über die Invasion außerirdischer Wesen, die, zum Beispiel, auf einem „saturn-ähnlichen“ Raumschiff im Schatten von Hale-Bopp sich der Erde nähern.

Aus: Der Spiegel 14/31. 3. 1997, BRD, Seite 214, "Komet Hale-Bopp", Magazin 2000, Nr. 115/1997, Seite 53, "Der Jahrtausendkomet HALE-BOPP".

Ein bis Mai 1945 nicht mehr realisiertes, weltkriegsdeutsches Riesenrundraumschiff-Projekt, basierend auf alten aldebaranischen Rundjagdkreuzer-Typen, wie dem saturnförmigen "Hale-Bopp-Rundraumschiff", welches man sich deshalb in dieser Art von Form und Konstruktion vorstellen kann :



# Indianer: Hale-Bopp bringt Weltuntergang

Phoenix. – Der derzeit am Himmel mit freiem Auge zu sehende Komet Hale-Bopp ist nach Ansicht der nordamerikanischen Hopi-Indianer ein Zeichen für das nahende Ende der Welt: In Arizona erklärte ihr Forscher Richard Morning Sky: „Das Ende aller Zeiten erfolgt sieben Jahre nach Erscheinen des hellen gelben Sterns. Wahrscheinlich am 10. Mai 2004, wie auch die Azteken geweissagt haben.“

Sonntag
KURIER, 27. April 1997

## Vermißter Pilot gefunden

Drei Wochen nach dem mysteriösen Verschwinden eines Kampfflugzeugs hat die US-Luftwaffe Überreste der Leiche des Piloten gefunden. Der 32 Jahre alte Pilot Craig Button war am 2. April mit seinem Flugzeug über Arizona aus einer Trainingsformation ausgeschert und blieb vermißt. Erst am Mittwoch wurden Trümmer des Jets vom Typ A-10 Thunderbolt, der mit vier scharfen Raketen bestückt war, in den Rokky Mountains entdeckt. Der Pilot könnte Selbstmord begangen haben.



# Das Rätsel um den verschwundenen Bomber

Die Spekulationen reichen von UFOs, die den Kampfbomber A-10 (genannt „Warzenschwein") entführt haben sollen, bis zu der Entführung des 32jährigen Piloten im Cockpit der Maschine oder einer Spionageaktion einer „feindlichen Macht".

Tatsache ist: Am 2. April war Hauptmann Craig Button zu einem Staffelflug für eine Bombenübung in Tucson im Bundesstaates Arizona aufgestiegen. Ziel war die Barry Goldwater Air Force Range, rund 160 km von Tucson entfernt. Plötzlich schwenkte er ab und – verschwand.

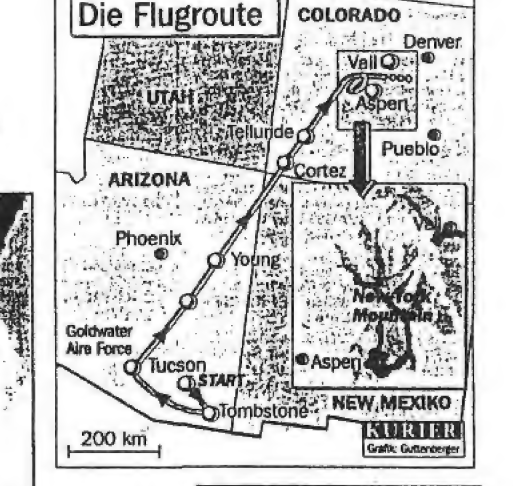
Bild: Reuter/Defence Departement

Die Air Force gab bekannt, daß die Maschine 1200 Kilometer nördlich bei Vail in Colorado bei einer Schleife geortet worden ist (der KURIER berichtete). Aber sonst – keine Spur, sieht man von ein paar Skifahrern ab, die eine riesige Rauchwolke an diesem strahlend schönen Tag in den Bergen gesehen haben wollen, ohne jedoch Fluglärm von einem Flugzeug gehört zu haben.

Die US-Air Force alarmierte Flugzeuge, Helikopter und die besten Spionage-Maschinen – alles ergebnislos. „Seit dem ersten Tag und bis heute wird alle Energie, werden alle unsere Ressourcen eingesetzt, um den Piloten und seine Flugzeug zu finden. Es wird später genügend Zeit geben, um die Frage zu lösen, weshalb sie dort sind, wo sie sind."

Die Spekulationen gehen sogar soweit, daß die Mafia hinter dem Verschwinden vermutet wird, um in den Besitz der Bomben zu kommen. Der Vater des Piloten hält jede Verfehlung für völlig ausgeschlossen. Für seinen Buben war die Militärkarriere alles. „Er wollte General werden", so der Vater, früher Militärfluglehrer.

Vermutet wird, daß Craig Button plötzlich bewußlos geworden war und den Autopiloten eingeschaltet hatte, der ihn 1200 km weit brachte. Dann wachte er vielleicht auf, flog eine Schleife und raste irgendwo in den schneebedeckten New York Mountain in der Nähe des Wintersportortes Vail.




Vier Bomben hatte der Kampfflieger vom Typ A-10 (links) geladen, als Pilot Craig Button (r.) den Formationsflug verließ und 1200 km nördlich verschwand

Bild: AP/HO

Befürchtet wird, daß Pilot und Maschine samt der scharfen Bombenlast erst gefunden werden können, wenn der Schnee geschmolzen ist.

Möglich ist auch, daß Craig Button versucht hat, auf einem der kleinen Seen im Berggebiet zu landen, im Eis einbrach und für immer versank.

# Ein Aprilscherz mit wahrem Kern.

LAUNCHED IN 1943

RETURN TO EARTH!

Hitler's rocket scientists put men in space 47 years ago!

'It's incredible . . . they haven't aged a day,' says NASA source

# NAZI ASTRONAUTS

By NELSON MANN

Nazi astronauts launched into space on a suicide mission ordered by Adolf Hitler in 1943 have returned to Earth 47 years later.

That's the word from NASA sources who say that the three space pioneers were in surprisingly good health after their splashdown in the Atlantic on April 2 and are now being interrogated at an undisclosed military facility in the United States.

The sources went on to say that NASA is studying the Nazis' bulb-shaped space capsule in an attempt to figure out how the astronauts — now in their 60s — survived the impossible mission.





Hitler shows off his rockets

### ÜBERSETZUNG

Nazi-Astronauten - gestartet 1943, - kehrten zur Erde zurück.

Es ist unglaublich ! Sie sind keinen Tag gealtert(!) sagt die NASA-Quelle.

Hitlers Raketen-Spezialisten haben Männer schon vor 47 Jahren in den Weltraum geschickt.

Von Nelson Mann, Spezial-Korrespondent.

Nazi-Astronauten, in den Weltraum geschossen in einer Selbstmord-Mission, angeordnet von Hitler 1943, - sind 1990, also 47 Jahre später, zur Erde zurückgekehrt.

Das sind die Worte aus einer Nasa-Quelle, die besagt, daß die 3 Raumpioniere in überraschend gutem Zustand sind, nachdem sie am 2. April im Atlantik herunterplatsten und jetzt an einem geheimen Ort von US-Militärs verhört werden.

Die Quelle verriet weiter, daß die Nasa die birnenförmige Kapsel jetzt studieren und versuchen herauszufinden, wie die Astronauten - jetzt in den Sechzigern - diese unmögliche Mission überlebten.

Es ist unglaublich, aber sie sind nicht einen Tag gealtert, seit sie abflogen, sagte ein Insider.

Wir haben Tausende von Fragen, aber nur wenige Erklärungen dafür bereit, sagte ein Nasa-Insider.

Die einfache Tatsache, daß Hitler und die Nazis Menschen schon in den 40ern in den Weltraum bringen konnten, ist verstandraubend genug, - fuhr er fort, - aber die Tatsache, daß die Astronauten überlebten und zwar einen 47-Jahr-Flug, ist jenseits menschlichen Begreifens.

Es ist kaum zu sagen, was wir von diesen Leuten und ihrem Wissen lernen können, aber ich weiß, daß sie uns den Sowjets gegenüber um Lichtjahre voraus bringen, genau wie die Deutschen uns Lichtjahre voraus sind.

Nasa-Militärs und Regierungsvertreter weigerten sich verärgert, den Bericht zu diskutieren und drohten, den Reporter zu ruinieren, wenn er etwas aufdecken würde. Die Insider gaben jedoch zu, daß die Einzelheiten skizzenhaft seien, doch sie bestätigten, daß die Astronauten in einer Selbstmordmission in den tiefen Weltraum geschossen wurden, die Hitler selbst angeordnet hatte.

Die Rakete, die sie hochjagte in den Weltraum, hatte 3 Stufen und war eine verbesserte Version der mächtigen "V-2", die während des Krieges als Bombe eingesetzt war.

Beide Versionen waren entworfen von deutschen Raketenspezialisten, die später eingesetzt wurden, um für die Sowjets und die USA das Weltraumprogramm zu entwickeln, einschließlich Wernher von Braun.

W. v. Braun wußte, daß die Nazi-Astronauten da oben waren, aber nach meinem Wissen hat er nie ein Wort darüber verloren, sagte eine Nasa-Quelle, die ihn persönlich kannte.

Natürlich hat er nie erwartet, daß sie je persönlich zurückkommen würden, weil es eine Selbstmordmission war.

Ihre Weltraumkapsel war ausgerüstet mit Fallschirm für den Aufprall, aber das war augenscheinlich nur zum Schein.

Bevor sie starteten von der deutschen Raketenbasis in Peenemünde, sandte Hitler ihnen ein Telegramm, das sie noch bei sich haben. Er dankt den Männern, die damals Anfang der 20er waren, daß sie zu diesem höchsten Opfer bereit waren. Hitler hat wahrscheinlich auch vermutet, daß sie im Weltraum sterben würden.

Wie die Astronauten es verstanden zu überleben auf ihrem Marathon-Raumflug und ihre Kapsel zurück zur Erde brachten, ist eine Geheimnis, das nie gelöst werden wird.

Als die US-Marine die Kapsel mit den Männern auffischte, enthielt sie weder Wasser noch Nahrung, wurde erklärt.

Wir wissen nicht, was da wirklich vor sich ging, denn es ist etwas aus der Zwielichtzone, - sagte die erste Quelle.

Wir wissen nicht, wo die Kapsel flog, gewiß nicht um die Erde, denn dann hätten sie wir Dekaden davor geortet.

Wir wissen auch nicht, was die Astronauten aßen und tranken.

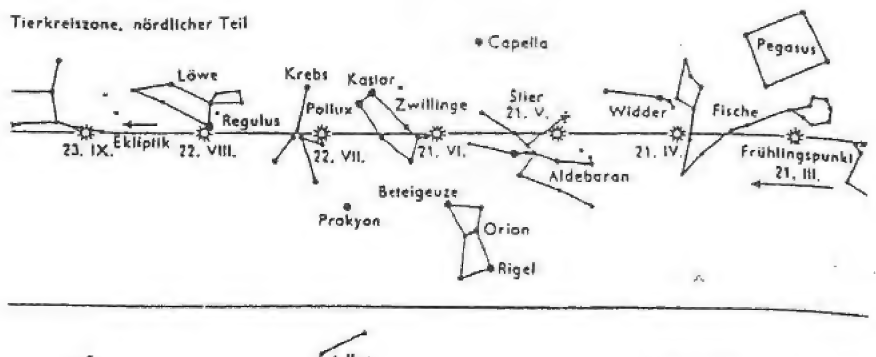
Wohl haben wir Möglichkeiten erörtert, wie "Schwarze Löcher", Zeitverschiebung, aufgehobene Lebensfähigkeit, sogar außerirdische Einwirkung.

Tatsache ist, wir haben nicht irgendeine Erklärung !

Zu den Fotos: Deutsches Raketenteam auf dem Weg nach Amerika. Das seltene Foto ist 1945 gemacht worden und zeigt CIA-Agent Charles Stuart, links, die Raketenspezialisten Herbert Axter, Dieter Husel, Dr. Wernher von Braun und Magnus von Braun.

Hitler zeigt seine Raketen vor.
Deutschlands Führer Adolf Hitler präsentiert sie vor hochrangigen Leuten auf einer Tour zur Raketenversuchsanlage in Peenemünde.

V-2-Rakete beim Start; (rechts von Hitler).




Adler
Tierkreiszone, südlicher Teil
Pegasus
Jungfrau
Wassermann
Waage
Schütze
21. III.
Ekliptik
21. II.
21. I.
Antares
22. XII.
22. XI.
22. X.
Spika
Herbstpunkt
23. IX.
Steinbock
Skorpion

*Bewegung der Sonne durch die Ekliptik (Tierkreis)*

**Eintrittszeiten der Sonne in die Tierkreissternbilder und -zeichen**

| Name | | | Eintritt in das | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Sternbild | | Zeichen | |
| *Deutsch* | *Lateinisch* | *Abk.* | *Ekl. L.* | *Datum* | *Ekl. L* | *Datum* |
| Widder | Aries | Ari | 28,7° | 18. April | 0° | 21. März |
| Stier | Taurus | Tau | 53,4° | 13. Mai | 30° | 20. April |
| Zwillinge | Gemini | Gem | 90,1° | 21. Juni | 60° | 21. Mai |
| Krebs | Cancer | Cnc | 118,0° | 20. Juli | 90° | 21. Juni |
| Löwe | Leo | Leo | 138,1° | 10. August | 120° | 23. Juli |
| Jungfrau | Virgo | Vir | 173,8° | 16. September | 150° | 23. August |
| Waage | Libra | Lib | 217,9° | 30. Oktober | 180° | 23. September |
| Skorpion | Scorpius | Sco | 240,9° | 22. November | 210° | 23. Oktober |
| Schlangenträger | Ophiuchus | Oph | 247,6° | 29. November | – | – |
| Schütze | Sagittarius | Sgr | 266,2° | 18. Dezember | 240° | 22. November |
| Steinbock | Capricornus | Cap | 299,6° | 19. Januar | 270° | 21. Dezember |
| Wassermann | Aquarius | Aqr | 327,5° | 16. Februar | 300° | 20. Januar |
| Fische | Pisces | Psc | 351,5° | 11. März | 330° | 19. Februar |

**Die wichtigsten Tierkreise**

| babylonisch | Übersetzung | heutiger Name | altägyptisch | altchinesisch |
|---|---|---|---|---|
| agru | Taglöhner | Widder | Kater | Hund |
| gu. an. na | Himmelsstier | Stier | Hund | Hahn |
| tu' amu<br>tu' amu sihruti | Große Zwillinge<br>Kleine Zwillinge | Zwillinge | Schlange | Affe |
| Sittu | ? | Krebs | Käfer | Schaf |
| urgulu | Löwe | Löwe | Esel | Pferd |
| ab. sin | Ähre | Jungfrau | Löwe | Schlange |
| zibanitu | Waage | Waage | Bock | Drache |
| zuqaqipu | Skorpion | Skorpion | Stier | Hase |
| pa. bil. sag | ? | Schütze | Sperber | Tiger |
| alluttu | Ziegenfisch | Steinbock | Affe | Stier |
| gu. la | Wassermann | Wassermann | Ibis | Ratte |
| anunitu/num | Fische | Fische | Krokodil | Schwein |

Aus : Bertelsmann Lexikon Astronomie, Bertelsmann Lexikon Verlag, Deutschland, Gütersloh 1993, Joachim Herrmann, Seite 354.

Aus : Meyers Handbuch Weltall, Meyers Lexikonverlag
Mannheim-Leipzig-Wien-Zürich, 7. Auflage 1994,
Stellarastronomie, Sternkatalog, Seite 211 bis 220.

**Erläuterungen zu den im Katalog angegebenen Größen**

| | |
|---|---|
| Rekt. | Rektaszension für Äquinoktium und Epoche 2000.0 |
| Dekl. | Deklination für Äquinoktium und Epoche 2000.0 |
| EB ($\alpha$) | Jährliche Eigenbewegung in Rektaszension in Bogensekunden |
| EB ($\delta$) | Jährliche Eigenbewegung in Deklination in Bogensekunden |
| Größe | Visuelle Helligkeit (bei Doppelsternen im allgemeinen die Gesamthelligkeit, bei Veränderlichen das Maximum); veränderliche Sterne sind mit ›v‹ gekennzeichnet |
| B–V | Farbindex (s. 7.1.2) |
| Spektrum | Spektral- und Leuchtkraftklasse |
| Par. | Parallaxe in Bogensekunden |
| $V_{rad}$ | Radialgeschwindigkeit in km/s |
| $\Delta m$ | Bei Doppelsternen Helligkeitsdifferenz in Größenklassen; bei Mehrfachsystemen Helligkeitsdifferenz zwischen den beiden hellsten Komponenten |
| Sep. | Distanz der Komponenten in Bogensekunden; bei Mehrfachsystemen Distanz der hellsten Komponenten |
| $N$ | Anzahl der Komponenten bei Mehrfachsystemen |
| Eigenname | Für einige Sterne ist der, meist aus dem Arabischen stammende, Eigenname angegeben |

| HR (= BS) | Name | Rekt. h m s | Dekl. ° ′ | EB ($\alpha$) ″/a | EB ($\delta$) ″/a | Größe mag | B–V | Spektrum | Par. ″ | $V_{rad}$ km/s | $\Delta m$ mag | Sep. ″ | $N$ | Eigenname |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 165 | δ And | 0 39 20 | +30 52 | +0.137 | −0.084 | 3.27 | +1.28 | K3III | 0.028 | −7 | 9.5 | 28.7 | 3 | |
| 168 | α Cas | 0 40 30 | +56 32 | +0.053 | −0.027 | 2.23v | +1.17 | K0III | 0.016 | −4 | 6.0 | 64.4 | 4 | Schedir |
| 219 | η Cas | 0 49 6 | +57 49 | +1.101 | −0.523 | 3.45 | +0.58 | G0V + dM0 | 0.176 | +9 | 3.6 | 9.7 | 7 | |
| 264 | γ Cas | 0 56 42 | +60 43 | +0.026 | 0.000 | 2.47v | −0.15 | B0IVe | 0.016 | −7 | 8.7 | 2.2 | 3 | |
| 337 | β And | 1 9 44 | +35 37 | +0.179 | −0.109 | 2.06 | +1.58 | M0III | 0.049 | +3 | 9.7 | 90.8 | 4 | Mirach |
| 424 | α UMi | 1 31 51 | +89 15 | +0.046 | −0.004 | 2.02v | +0.60 | F8IB | 0.003 | −17 | 7.0 | 18.8 | 4 | Polaris |
| 681 | o Cet | 2 19 21 | −2 59 | −0.012 | −0.233 | 2.00v | | M7IIIe | 0.024 | +64 | 7.3 | 118.7 | 4 | Mira |
| 936 | β Per | 3 8 10 | +40 57 | +0.003 | +0.002 | 2.12v | −0.05 | B8V | 0.045 | +4 | 8.3 | 82.2 | 5 | Algol |
| 603 | $\gamma^{1}$ And | 2 3 54 | +42 20 | +0.046 | −0.048 | 2.26 | 1.37 | K3II | 0.013 | −12 | 2.0 | 10.5 | 3 | Alamak |
| 1203 | ζ Per | 3 54 8 | +31 53 | +0.006 | −0.009 | 2.85 | +0.12 | B1IB | 0.010 | +20 | 6.6 | 12.9 | 5 | |
| 1220 | ε Per | 3 57 51 | +40 1 | +0.017 | −0.024 | 2.89 | −0.18 | B0.5V + A2V | 0.009 | +1 | 5.2 | 9.0 | 3 | |
| 1457 | α Tau | 4 35 55 | +16 31 | +0.065 | −0.189 | 0.85 | +1.54 | K5III | 0.054 | +54 | 10.2 | 121.7 | 6 | Aldebaran |
| 1605 | ε Aur | 5 1 58 | +43 49 | +0.001 | −0.004 | 2.99v | +0.54 | A8IAF0Iae | 0.007 | −3 | 6.3 | 207.7 | 5 | |
| 1708 | α Aur | 5 16 41 | +46 0 | +0.080 | −0.423 | 0.08 | +0.80 | G5IIIe + G0III | 0.080 | +30 | 8.0 | 484.6 | 9 | Capella |
| 1713 | β Ori | 5 14 32 | −8 12 | −0.003 | −0.002 | 0.12 | −0.03 | B8IAe | 0.013 | +21 | 7.0 | 9.9 | 4 | Rigel |
| 1788 | η Ori | 5 24 29 | −2 24 | −0.003 | +0.001 | 3.36v | −0.17 | B1V + B2e | 0.007 | +20 | 1.0 | 1.7 | 3 | |
| 1829 | β Lep | 5 28 15 | −20 46 | −0,008 | −0.091 | 2.84 | +0.82 | G5II | 0.020 | −14 | 7.0 | 241.5 | 5 | |
| 1852 | δ Ori | 5 32 0 | −0 18 | −0.003 | −0.001 | 2.23v | −0.22 | B0III + O9V | 0.014 | +16 | 4.8 | 53.0 | 3 | |
| 1865 | α Lep | 5 32 44 | −17 49 | −0.006 | +0.001 | 2.58 | +0.21 | F0IB | 0.007 | +24 | 8.5 | 36.0 | 3 | |
| 1899 | ι Ori | 5 35 26 | −5 55 | −0.004 | +0.001 | 2.77 | −0.24 | O9III | 0.025 | +22 | 4.1 | 11.8 | 3 | |
| 1948 | ζ Ori | 5 40 46 | −1 57 | −0.001 | −0.002 | 2.05 | −0.21 | O9.5Ibe | 0.024 | +18 | 3.7 | 3.3 | 3 | |
| 2061 | α Ori | 5 55 10 | +7 24 | +0.025 | +0.010 | 0.50v | +1.85 | M1-2Ia-Iab | 0.005 | +21 | 10.1 | 175.8 | 5 | Betelgeuse |
| 2088 | β Aur | 5 59 32 | +44 57 | −0.055 | −0.001 | 1.90v | +0.03 | A2IV | 0.041 | −18 | 8.5 | 184.8 | 3 | |
| 2095 | ϑ Aur | 5 59 43 | +37 13 | +0.049 | −0.082 | 2.62 | −0.08 | A0p | 0.022 | +30 | 4.5 | 2.8 | 4 | |
| 2286 | μ Gem | 6 22 58 | +22 31 | +0.055 | −0.112 | 2.88 | 1.64 | M3IIIab | 0.020 | +55 | 6.8 | 122.5 | 3 | |
| 2491 | α CMa | 6 45 9 | −16 43 | −0.545 | −1.211 | −1.46 | +0.00 | A1V | 0.378 | −8 | 10.1 | 11.9 | 3 | Sirius |
| 2890 | $\alpha^{1}$ Gem | 7 34 36 | +31 53 | −0.170 | −0.102 | 1.58 | +0.04 | A2Vm | 0.067 | −1 | 1.0 | 7.0 | 4 | |
| 2891 | $\alpha^{2}$ Gem | 7 34 36 | +31 53 | −0.170 | −0.102 | 1.59 | +0.03 | A1V | 0.067 | +6 | 1.0 | 7.0 | 4 | Castor |
| 2943 | α CMi | 7 39 18 | +5 14 | −0.706 | −1.029 | 0.38 | +0.42 | F5IV-V | 0.292 | −3 | 11.2 | 80.7 | 4 | Procyon |
| 2990 | β Gem | 7 45 19 | +28 2 | −0.627 | −0.051 | 1.14 | +1.00 | K0IIIb | 0.094 | +3 | 7.7 | 201.1 | 7 | Pollux |

| HR (= BS) | Name | Rekt. h m s | Dekl. ° ′ | EB (α) ″/a | EB (δ) ″/a | Größe mag | B–V | Spektrum | Par ″ | $V_{rad}$ km/s | Δm mag | Sep. ″ | N | Eigenname |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3323 | ο UMa | 8 30 16 | +60 43 | −0.131 | −0.110 | 3.36 | +0.84 | G5III | 0.009 | +20 | 7.0 | 177.2 | 4 | |
| 3482 | ε Hya | 8 46 47 | + 6 25 | −0.191 | −0.055 | 3.38 | +0.68 | G5III | 0.027 | +36 | 1.5 | 0.4 | 6 | |
| 3485 | δ Vel | 8 44 42 | −54 42 | +0.022 | −0.079 | 1.96 | +0.04 | A1V | 0.051 | + 2 | 4.6 | 3.5 | 3 | |
| 3569 | ι UMa | 8 59 12 | +48 2 | −0.443 | −0.235 | 3.14 | +0.19 | A7IV | 0.075 | +12 | 6.4 | 10.7 | 3 | |
| 3982 | α Leo | 10 8 22 | +11 58 | −0.249 | +0.003 | 1.35 | −0.11 | B7V | 0.045 | + 6 | 6.5 | 176.9 | 4 | Regulus |
| 4057 | $\gamma^1$ Leo | 10 19 58 | +19 51 | +0.307 | −0.151 | 2.61 | +1.15 | K1IIIb | 0.022 | −37 | 1.5 | 4.4 | 4 | |
| 4534 | β Leo | 11 49 4 | +14 34 | −0.497 | −0.119 | 2.14 | +0.09 | A3V | 0.082 | − 0 | 11.0 | 80.3 | 4 | Denebola |
| 5459 | $\alpha^1$ Cen | 14 39 36 | −60 50 | −3.608 | +0.712 | 0.01 | +0.71 | G2V | 0.750 | −25 | 1.4 | 8.7 | 3 | α Cen |
| 5460 | $\alpha^2$ Cen | 14 39 36 | −60 50 | −3.608 | +0.712 | 1.33 | +0.88 | K1V | 0.750 | −21 | 1.4 | 8.7 | 3 | α Cen |
| 5506 | ε Boo | 14 44 59 | +27 4 | −0.051 | +0.018 | 2.70 | +0.97 | K0II-III | 0.016 | −17 | 3.3 | 3.6 | 3 | |
| 5708 | ε Lup | 15 22 40 | −44 41 | −0.019 | −0.015 | 3.37 | −0.18 | B2IV-V | 0.009 | + 8 | 1.7 | 1.4 | 3 | |
| 5854 | α Ser | 15 44 16 | + 6 26 | +0.136 | +0.044 | 2.65 | +1.17 | K2IIIb | 0.053 | + 3 | 9.0 | 61.5 | 3 | Unuk |
| 5984 | $\beta^1$ Sco | 16 5 26 | −19 48 | −0.006 | −0.021 | 2.62 | −0.07 | B1V | 0.009 | − 1 | 4.0 | 13.8 | 3 | Acrab |
| 6378 | η Oph | 17 10 23 | −15 43 | +0.038 | +0.095 | 2.43 | +0.06 | A2V | 0.052 | − 1 | 0.5 | 1.0 | 4 | |
| 6406 | $\alpha^1$ Her | 17 14 39 | +14 23 | −0.007 | +0.034 | 3.48v | +1.44 | M5Ib-II | | −33 | 3.1 | 5.3 | 4 | Ras Algethi |
| 6410 | δ Her | 17 15 2 | +24 50 | −0.023 | −0.157 | 3.14 | +0.08 | A3IV | 0.044 | −40 | 5.1 | 25.8 | 4 | |
| 6536 | β Dra | 17 30 26 | +52 18 | −0.022 | +0.013 | 2.79 | +0.98 | G2Ib-IIa | 0.013 | −20 | 9.7 | 115.6 | 3 | |
| 6623 | μ Her | 17 46 28 | +27 43 | −0.309 | −0.747 | 3.42 | +0.75 | G5IV | 0.133 | −16 | 6.7 | 33.7 | 4 | |
| 6705 | γ Dra | 17 56 36 | +51 29 | −0.013 | −0.020 | 2.23 | +1.52 | K5III | 0.025 | −28 | 8.8 | 125.4 | 7 | |
| 6859 | δ Sgr | 18 21 0 | −29 50 | +0.039 | −0.029 | 2.70 | +1.38 | K3IIIa | 0.047 | −20 | 10.0 | 58.1 | 4 | |
| 7001 | α Lyr | 18 36 56 | +38 47 | +0.200 | +0.285 | 0.03 | −0.01 | A0Va | 0.133 | −14 | 9.5 | 57.1 | 5 | Vega |
| 7106 | β Lyr | 18 50 5 | +33 22 | +0.000 | −0.002 | 3.45v | +0.01 | B7Ve + A8p | | −19 | 3.7 | 46.6 | 6 | |
| 7194 | ζ Sgr | 19 2 37 | −29 53 | −0.014 | −0.001 | 2.60 | +0.08 | A2III + A4IV | 0.025 | +22 | 0.2 | 0.8 | 3 | |
| 7264 | π Sgr | 19 9 46 | −21 1 | +0.000 | −0.035 | 2.89 | +0.35 | F2III | 0.026 | −10 | 0.0 | 0.1 | 3 | |
| 7776 | β Cap | 20 21 1 | −14 47 | +0.039 | +0.003 | 3.08 | +0.79 | F8V + A0 | 0.010 | −19 | 2.9 | 2.05 | 4 | |
| 7796 | γ Cyg | 20 22 14 | +40 15 | +0.001 | +0.002 | 2.20 | +0.68 | F8IB | 0.003 | − 8 | 7.7 | 141.7 | 4 | |
| 7869 | α Ind | 20 37 34 | −47 17 | +0.056 | +0.070 | 3.11 | +1.00 | K0IIICnIII-IV | 0.046 | − 1 | 9.3 | 67.4 | 3 | |
| 8162 | α Cep | 21 18 35 | +62 35 | +0.150 | +0.052 | 2.44 | +0.22 | A7V | 0.068 | −10 | 7.8 | 209.2 | 4 | Alderamin |
| 8232 | β Aqr | 21 31 33 | − 5 34 | +0.019 | −0.005 | 2.91 | +0.83 | G0IB | 0.006 | + 7 | 7.9 | 35.7 | 3 | |
| 8308 | ε Peg | 21 44 11 | + 9 53 | +0.030 | +0.005 | 2.39 | +1.53 | K2Ib | 0.006 | + 5 | 6.0 | 144.2 | 3 | |
| 8322 | δ Cap | 21 47 2 | −16 8 | +0.262 | −0.294 | 2.87v | +0.29 | AmV | 0.087 | − 6 | 9.7 | 118.9 | 3 | |
| 8650 | η Peg | 22 43 0 | +30 13 | +0.013 | −0.021 | 2.94 | +0.86 | G2II-III + F0V | 0.017 | + 4 | 7.1 | 91.0 | 5 | |
| 8775 | β Peg | 23 3 46 | +28 5 | +0.188 | +0.142 | 2.42v | +1.67 | M2.5II-III | 0.122 | + 9 | 7.0 | 264.2 | 3 | |

Die schon kurz erwähnte "kosmisch-menschliche Ur- und Wurzelrasse", wird uns in "Medialüberlieferungen", die hier alle von anonym bleiben wollenden Medien stammen, als "El-Ohim" bezeichnet, die in der Urzeit vermutlich unserer Galaxis (Milchstraße), im sogenannten "Fernbereich des Galaxiszentrums" entstanden sein soll. Mögliche unmittelbare Abkömmlinge dieser El-Ohim sind sowohl die Aldebaran-Plejadier, als auch noch eine ganze Reihe anderer menschengleicher Außerirdischer. Zu diesen gehört wahrscheinlich auch die Rasse der "Santiner", die das von der Erde aus gesehen nächste Sonnen-, genauer Doppelsonnen-Planeten-System "Alpha-Centauri", mit seinen insgesamt "vier nichtleuchtenden Komponenten", Planeten, bewohnen, welches 4,3 Lichtjahre (1 Lichtjahr = 9,46 Billionen km) von uns entfernt ist.
Doch die "Santiner" von Alpha Centauri könnten auch, ähnlich den Sirianern, "aldebaranische Kolonisten aus der Urzeit des Galaxisimperiums Aldebaran" sein.
Medialquellen zufolge, stammen die "El-Ohim" aus einem Sonne-Planeten-System, welches von uns aus gesehen, im "Sternbild des Schützen" (Sagittarius) liegt, in dessen Richtung sich das rund 30.000 Lichtjahre entfernte Zentrum unserer Galaxis, der "Milchstraße", befindet.
Diese "El-Ohim" dürften die allerersten kosmisch-menschlichen Bewohner des Überkosmos sein.

Der gesamte Quellennachweis der hier vorliegenden Schriftenreihe befindet sich am Ende des letzten Bandes. Ansonsten sind die jeweiligen Quellen auch innerhalb des Textes, vorwiegend auf den Tafeln, ersichtlich. Alles was jedoch als "transmedial" bezeichnet wird, stammt aus dem Templer-Archiv Wien.

Norbert Jürgen Ratthofer




# Galaxisimperium Aldebaran

## Teil IV

Damböck-Verlag

Quellenhinweis für das vorderseitige, 2. Titelbild, der hier vorliegenden Schriftenreihe:
KURIER-Grafik-CS aus dem KURIER, Wien, Österreich, von Sonntag, den 8. August 1999, Seite 20, Serie: 8. Teil, "Im Sonnenfinsternis-Fieber: Sonnenfinsternis 11. August 1999", von Michael Jäger, Martin R. Niederauer, Gerald Reischl.

